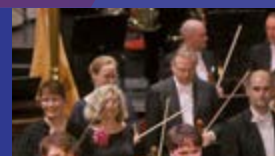




Dokumentation 2015

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH



Inhaltsverzeichnis

- 2 Auftakt
- 6 Deutscher Musikrat gemeinnützige
Projektgesellschaft mbH

Aktivitäten und Publikationen

- 8 Musikmesse Frankfurt 2015
- 9 Musikforum – Musikleben im Diskurs

Projektaktivitäten

- 10 Deutscher Musikwettbewerb
- 12 Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 14 Dirigentenforum
- 16 PopCamp – Meisterkurs für populäre Musik
- 18 Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
- 20 Bundesjugendorchester
- 22 Bundesjazzorchester
- 24 Bundesbegegnung „Jugend jazzt“
- 26 Deutscher Orchesterwettbewerb und
Deutscher Chorwettbewerb
- 28 Förderprojekte Zeitgenössische Musik
- 30 Deutsches Musikinformationszentrum
- 32 Europäische Musikbörse
- 34 Publikationen

Zentrale Verwaltung

- 36 Finanzen
- 37 Personal, Rechnungswesen und Controlling

Organe

- 38 Geschäftsführung
- 39 Aufsichtsrat
- 40 Projektbeiräte

- 42 Projektleiter
- 43 Kontaktdaten
- 44 Mitarbeiter
- 46 Chronik
- 47 Impressum

Auftakt



Dr. Benedikt Holtbernd
Künstlerischer Geschäftsführer

Kontinuität und Fortschritt bedingen einander: Ohne Kontinuität gibt es keinen Fortschritt, da sich nichts Stabiles ohne ein gesundes Fundament aufbauen lässt. Und ohne Fortschritt kann es keine Kontinuität geben, da veränderte Situationen der Gegenwart eine bewusste Gestaltung des Gegebenen auf die Zukunft hin einfordern.

In diesem Jahr hat sich einmal mehr gezeigt, wie stark der Deutsche Musikrat in seiner Projektgesellschaft aufgestellt ist. Trotz einiger drohender und zum Teil auch eingetretener finanzieller Einschnitte konnten die Projekte glanzvoll leuchten. Selbst neue Projekte, neue Maßnahmen wie Kooperationen konnten entwickelt werden, so dass der Deutsche Musikrat neue Facetten dazu erhalten hat, die nicht nur die Projekte zieren, sondern sie auch für die Zukunft sichern. Unsere Projekte werden weiterhin in die Gesellschaft hinein Impulse setzen können.

Verschiedene Faktoren sind zur Stabilität der Projekte notwendig

Das Team muss gut aufgestellt sein. Die Mitarbeiter – das hat sich in einem außergewöhnlichen Mitarbeitertag gezeigt – setzen Energien für das gesamte Unternehmen der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates frei und entwickeln neue Ideen. Bestimmte Arbeitsprozesse sind so automatisiert, dass der Arbeitsalltag reibungslos laufen und die eigene Arbeitsintensität für neue Überlegungen in hoher gedanklicher Flexibilität eingesetzt werden kann. Durch Elternzeiten bedingte Personalwechsel werden reibungslos aufgefangen, selbst bis in leitende Funktionen hinein, wie im komplexen Projekt „Jugend musiziert“, bei dem die Stellvertretende Projektleiterin nun in Elternzeit vertreten wird. Der Wechsel in Leitungsfunktionen wie bei der Projektleiterstelle des Deutschen Musikwettbewerbs gestaltete sich mühelos.

Margot Wallscheid, gleichsam die Inkarnation des MIZ, wird nach mehr als dreißig Jahren beim Deutschen Musikrat in den vorgezogenen Ruhestand gehen, da sie einen ‚Platz an der Sonne‘ gefunden hat. Wie keine andere hat sie das Musikinformationszentrum des Deutschen Musikrates geprägt. Sie ist gleichsam das Wissenszentrum im Deutschen Musikrat in personam. Ihr gilt unser großer Dank. Ihre unvergleichliche Qualität zeigt sich auch darin, dass wir intern mit Herrn Schulmeister einen Nachfolger gefunden haben mit einer zehnjährigen Erfahrung, die ihn wie niemanden anderen zu dieser wichtigen Funktion befähigt. Wir wünschen ihm viel fortune.

Zum Gelingen gehören starke Partner auf vielen Ebenen

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in unseren öffentlichen Zuwendungsgebern nicht nur starke Förderer haben, sondern auch Verantwortliche, die mitdenken und sich für die Belange „ihrer“ Projekte inhaltlich wirklich interessieren und sich mit Anregungen einbringen. Die Mitarbeiter der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) regen beispielsweise an, dass sich die Projekte an einem Sonderprojekt wie der Feier des Reformationsjahres 2017 in ihren Möglichkeiten beteiligen. Mit zusätzlicher finanzieller Ausstattung kann das MIZ ein neues Portal Kirchenmusik in religiösen Räumen aufbauen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verfolgt mit besonderer Aufmerksamkeit die schwierig gewordenen Sponsorsituationen beispielsweise beim Bundesjugendorchester und Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ und macht unkompliziert auch kurzfristige dauerhafte Hilfen möglich. Die Kultusministerkonferenz bringt sich ebenso ein. Für die gemeinsame zusätzliche finanzielle Förderung der Zuwendungsgeber sagen wir ausdrücklich Dank. Sie ist uns Verpflichtung zugleich.

In den Deutschen Musikrat eingebettet

Die Stabilität erfahren unsere Projekte maßgeblich auch dadurch, dass sie in den Deutschen Musikrat eingebettet sind, und so nicht nur eine extrem hohe Anerkennung erfahren, sondern auch in der gesamten Gesellschaft eine Akzeptanz erreicht haben, die nicht in Frage gestellt wird. Die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Musikverbänden wie beispielsweise dem Verband deutscher Musikschulen gewährleistet eine ständige Rückkoppelung mit der Basis der musikalischen Ausbildung oder wesentlich auch in Bezug auf finanzielle Förderungen und ideelle Begleitung in verschiedenen Projekten die GVL, die DOV oder auch die GEMA. Sie sind unsere kontinuierlichen Partner. Erfreulich ist auch, dass bei verhältnismäßig neuen Fördermaßnahmen sich eine Kontinuität einstellt wie beispielsweise beim Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken in Bezug auf die Förderung des Deutschen Orchesterwettbewerbs und des Deutschen Chorwett-

bewerbs oder in Bezug auf den Deutschen Bühnenverein und die Vereinigung deutscher Opernchöre und Bühnentänzer, die den Förderbereich Chordirigieren des Dirigentenforums großzügig unterstützen. Projekte wie „Jugend musiziert“ oder der Deutsche Orchesterwettbewerb werden allenthalben mit offenen Armen empfangen. In Lübeck durfte der Deutsche Musikwettbewerb sich uneingeschränkt aufgehoben fühlen und erfuhr jegliche Unterstützung in Fragen der Organisation, des Marketings und der Pressearbeit sowie auch der Einzelspenden für Preisgelder. In Hamburg erfuhr der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ an allen Wertungsorten große organisatorische Unterstützung, die stets von Sympathie, ja Begeisterung getragen war. Den großen genannten Förderern, an erster Stelle natürlich dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband, der überhaupt mit seiner kontinuierlichen Förderung die Erfolgsgeschichte von „Jugend musiziert“ mitschreiben kann, doch auch den etwas kleineren und auch den anonymen großzügigen Spendern, die sich teilweise auch noch sehr spontan entschieden haben, gilt unser Dank. Wir waren überaus positiv überrascht, wie viele Städte sich für die Ausrichtung des Deutschen Chorwettbewerbs 2018 ernsthaft interessiert haben. Da ist es geradezu bedauerlich, dass wir uns nur für eine Stadt entscheiden konnten. Mit der Vielzahl unserer Projekte werden wir mit diesen Städten in anderer musikalisch intensiv erlebbaren Weise in Verbindung kommen.

Die Projekte sind in Deutschland und im Ausland hochgeschätzt

Wir stehen für Qualität, die sich wiederum auf vielfache Weise erklärt. Es ist das hervorragend arbeitende Team, durch die musikalische Fachkräfte gebunden werden können, die sich mit Begeisterung einbringen. Es sind die vom Präsidium des Deutschen Musikrates berufenen Beiräte. Die Jurys der Wettbewerbe widmen sich mit großer Gewissenhaftigkeit dem musikalischen Nachwuchs. Und nicht zuletzt sind es die jungen Musiker selbst, die mit ihrer stets wachsenden künstlerischen Qualität Maßstäbe setzen. Und dies strahlt aus auch in Bereiche, die sich gemeinhin nicht ohne

weiteres mit dem Deutschen Musikrat verbinden, der Popmusik. Inzwischen haben sich die Popmusikategorien in „Jugend musiziert“ mehr als etabliert. Auch das eigene Projekt PopCamp, das Popbands die Wege in die Professionalität ebnet, findet nach seinem zehnjährigen Bestehen eine solch hohe Anerkennung in Fachkreisen, dass das PopCamp als Garant sehr guter Bands geschätzt wird. Eine Buchpublikation anlässlich des zehnjährigen Jubiläums zeugt von dieser hohen Wertschätzung.

Projekte erhalten eine hohe Aufmerksamkeit

Die Projekte erhalten eine hohe Aufmerksamkeit durch die öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten. Doch auch wenn uns eine jahrzehntelange Partnerschaft verbindet, sind wir nicht vor Einsparungsmaßnahmen gefeit, zu denen sich beispielsweise ein Sender wie der WDR politisch gezwungen sieht. Auch wenn seitens des Senders größte Bemühungen zur weiteren finanziellen Förderung – in diesem Fall – des Bundesjugendorchesters bestehen, sieht er sich leider nur in der Lage, das Bundesjugendorchester mit etwa einem Viertel der bisherigen Fördersumme für eine hervorragende Produktion zu unterstützen. Dennoch machen wir immer wieder die Erfahrung, dass wir Kräfte in der Bevölkerung freisetzen können. Privat engagieren sich sehr viele Menschen für unsere Projekte. Was größtenteils Eltern der Mitglieder des Bundesjugendorchesters in Bewegung setzen können, ist einfach großartig. Nur durch diese Hilfen vieler Einzelner konnten wir doch noch die China-Tournee des Bundesjugendorchesters möglich machen.

Botschafter im besten Sinne der deutschen Kultur im Ausland

Die Mitglieder des Bundesjugendorchesters haben bei ihrer Reise nach China wie aber auch zuvor in den baltischen Ländern erfahren, dass sie Botschafter im besten Sinne der deutschen Kultur im Ausland sind, ebenso wie diese Erfahrung auch die Mitglieder des BuJazzO ob in Ecuador oder in Russland oder auch Stipendiaten des Dirigentenforums in

Israel machen konnten. Im Zentrum steht dabei immer die Begegnung, der Austausch mit den Menschen der besuchten Länder, bestenfalls das gemeinsame Musizieren. Aus dieser hohen Einschätzung heraus hat sich die Kooperation mit China entwickelt. Wir haben mit dem China Youth Music Competition einen Kooperationsvertrag geschlossen, in dem wir unsere beratende Unterstützung erklärt haben bei dem Aufbau eines Wettbewerbs in China nach dem Vorbild von „Jugend musiziert“. 2016 wird der erste Wettbewerb in Peking und Shanghai stattfinden. Aufgrund unserer Unterstützung wird auch das Goethe-Institut den CYMC fördernd begleiten. Das Auswärtige Amt ist eingebunden.

Ebenso wie in China werden Türen nachhaltiger Partnerschaften in Indien geöffnet. Nachdem Ende des Jahres 2015/Anfang 2016 fünf Bundespreisträger „Jugend musiziert“ in Goa und Pune mit einem indischen Streichorchester zusammen konzertiert haben, geht es in Zukunft um Austausch und Maßnahmen zur musikalischen Bildung, ein ausdrückliches Anliegen der indischen Partner.

Intensivierung der Kooperationen

Die Intensivierung der Kooperationen in Deutschland stärken die Projekte und stellen sie für die Zukunft gut auf. Durch einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und mit Hilfe der zusätzlichen Zuwendung seitens der BKM war es möglich, zur Fortführung des Kritischen Orchesters beizutragen und gleichzeitig eine weitere Farbe ins Dirigentenforum zu bringen. Das Kritische Orchester sieht sich als Klangkörper und Gremium künstlerischer Mentoren für junge Dirigenten, das in den Proben der jährlich stattfindenden Dirigierwerkstatt ein direktes Feedback an die Teilnehmer gibt. Für einen jährlichen Workshop finden sich u.a. Mitglieder der Berliner Spitzenorchester, des Gewandhausorchesters Leipzig und der Sächsischen Staatskapelle Dresden zusammen, um das Dirigat der Stipendiaten in offenem Dialog kritisch zu begleiten. Die Zusammenarbeit mit den in Bonn angesiedelten Kultureinrichtungen von der Oper



Vertragsunterzeichnung Deutscher Musikrat und China Youth Music Competition:
v.l.n.r.: Prof. M. Krüger, Y. Zhang, N. Pietrangeli, M. Gao, Prof. R.v. Gutzeit, Dr. B. Holtbernd, © Mirja Schmitz/DMR

Bonn über die Bundeskunsthalle, das Haus der Geschichte bis hin zum Beethovenfest und dem Beethoven-Haus wirft die Schatten oder besser gesagt das Licht des Beethoven-Jubiläums-Jahres 2020 voraus. Schon jetzt sind die Projekte wie das BuJazzO oder das Bundesjugendorchester in konkreter Vorbereitung auf den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens.

Wir schreiten voller Dankbarkeit und Freude kontinuierlich voran auf dem Weg der Nachwuchs- und Laienförderung, die ewig jung bleibt. Dabei haben wir stets die Menschen

im Auge, die wir den Auftrag haben zu befördern. Mit ihrer Musikbegeisterung bereiten die jungen und älteren Künstler jedem Menschen auf der ganzen Welt Freude.

Dr. Benedikt Holtbernd
Künstlerischer Geschäftsführer

Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft

Seit über 60 Jahren widmet sich der Deutsche Musikrat der Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland. Er versteht sich als Spiegel musikalischer und gesellschaftlicher Prozesse, auf die er durch gezielte Aktivitäten verantwortungsvoll Einfluss nimmt. Dabei sind die Projekte des Deutschen Musikrates zu einem unverzichtbaren Bestandteil der deutschen Kulturlandschaft geworden. Sie geben wichtige Impulse für das nationale und internationale Musikleben und ermöglichen und fördern herausragende Leistungen.

Fünf Kernbereiche des Musiklebens stehen im Mittelpunkt der Projektarbeit: Förderung professioneller Musiker, Jugendprojekte, Laienmusizieren, Förderung der zeitgenössischen Musik sowie die Information über alle Facetten des Musiklebens in Deutschland.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des aktiven Musizierens Jugendlicher. Als Sprachrohr aller Genres setzen wir uns dafür ein, dass jede musikalische Ausdrucksform gefördert wird. Auf diese Weise wollen wir nicht nur die Entwicklung eines vielfältigen Musiklebens in Deutschland unterstützen, sondern auch Brücken bauen: zwischen den Kulturen, den verschiedenen Bereichen des musikalischen Lebens und den Menschen, die sich damit beschäftigen. Denn Musik verbindet Menschen und hilft über alle Grenzen von Sprache, Alter und sozialen Schichten hinweg. Sie ist eine ideale Form des interkulturellen und internationalen Dialogs.

Alle Projekte sind bundesweit angelegt und zeichnen sich aus durch eine gesamtdeutsche Strahlkraft über die Grenzen Deutschlands hinaus. Viele unserer Fördermaßnahmen beruhen auf dem Föderalismusprinzip. So können sich beispielsweise talentierte junge Musiker bei „Jugend musiziert“ vom Regional- über den Landes- bis zum Bundeswettbewerb an die Spitze musizieren. Die besten deutschen semiprofessionellen Chöre und Orchester messen sich bei den Deutschen Orchester- oder Chorwettbewerben, nachdem sie sich in ihrem jeweiligen Bundesland qualifiziert haben. Als größte Spitzenorganisation des Musiklebens eines Landes und als



- 1 Das Dirigentenforum zu Gast in Israel. Im Rahmen der Conducting Masterclass Tel Aviv dirigiert Stipendiat Christian Reif das Israel Chamber Orchestra. © Maxim Reider
- 2 Die Hansestadt unterstützte den Bundeswettbewerb im Vorfeld und während der Wettbewerbstage in vielfacher Weise. Ties Rabe, Senator für Schule und Berufsbildung und selbst ehemaliger Teilnehmer bei „Jugend musiziert“, lud Teilnehmer, die Mitglieder der Bundesjury und Gäste zu einem Empfang in den Großen Festsaal des Hamburger Rathauses. © Erich Malter
- 3 „Jugend jazzt“ Teilnehmer 2015: First Circle aus Hessen. © Christian Debus
- 4 PopCamp – warm up. © Marcus Engler
- 5 PopCamp live Audit. © Sandra Ludewig

Mitglied im Weltmusikkomitee der UNESCO besitzt der Deutsche Musikrat eine weltweit einmalige Kompetenz. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes, der Länder, einzelner Kommunen, Stiftungen, privater Sponsoren und Mäzene. Die vielschichtigen Ansätze des Deutschen Musikrates und seiner Projekte fußen auf zwei wesentlichen Säulen: Die Projekte des Deutschen Musikrates sind in der gemeinnützigen Projektgesellschaft zusammengefasst. Der Deutsche Musikrat e.V. ist als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens das kulturpolitische Sprachrohr für über hundert länderübergreifende Fachverbände, die 16 Landesmusikräte sowie zahlreiche Einzel- und Ehrenmitglieder. Beide Säulen – Projektgesellschaft und Verein – bilden in ihrer Gesamtheit den Deutschen Musikrat.

Musikmesse Frankfurt 2015

Die Internationale Musikmesse Frankfurt am Main gilt als der Branchentreffpunkt schlechthin. 2015 zeigten mehr als 1.370 Ausstellern aus 51 Ländern Aussteller alle Neuheiten aus dem Bereich der Musikinstrumente und Musikliteratur und gaben dem Fachpublikum und den Musikbegeisterten Einblicke in die neuesten Trends. 71.000 Besucher aus Handel, Industrie und Vertrieb konnten neben Produkten und Dienstleistungen auch wieder ein breitgefächertes Angebot an Workshops, Konzerten, Vorführungen und Diskussionen erleben.

Die neue Kooperation zwischen Deutschem Musikrat, Deutschlandradio und erstmals ConBrio ermöglichte eine repräsentative Bühne, durch die Talkrunden, musikalische Darbietungen ins Zentrum der Halle 3 rückten. So entstand ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Programm.

Die musikgesellschaftlich und musikpolitisch höchst interessanten Talkrunden erfuhren noch eine Bereicherung durch die Musikgruppen und -ensembles, die gleichsam durch ihr Spiel den Kontext, um den es bei jeder Talkrunde gegangen ist, sinnlich erlebbar zu machen: Die Musik in ihren vielen verschiedenen und genreübergreifenden Aspekten. Die Gespräche mit Teilnehmern der Projekte, seien es nun die hochbegabten Bundespreisträger von „Jugend musiziert“, oder die Bandmitglieder von PopCamp-Bands versprühten geradezu ihre Begeisterungsfähigkeit für und durch die Musik. So machte der Deutsche Musikrat deutlich, dass durch seine Projekte, die stets inhaltlich und strukturell reflektiert werden, die Musik lebendig ist und nachhaltig auf die Gesellschaft insgesamt einwirkt.

Ganz besonderer Dank gilt Deutschlandradio, das wieder mit seiner klaren Organisation und seinem herausragenden Team an Moderatoren die Talkrunden selbst zu einem lebendigen Gedankenaustausch werden ließen und so eine Breitenwirkung bei seinen Zuhörern erreichen konnten, die deutschlandweit auch den Deutschen Musikrat strahlkräftig wahrnehmen konnten.



- 1 Auftritt am Gemeinschaftsstand von DMR, Deutschlandradio und ConBrio: Die Band „The Munitors“ (PopCamp-Teilnehmer 2013). © DMR
- 2 Talkrunde der Europäischen Musikbörse zum Thema „Europa in kultureller Vielfalt. Kennen und Anerkennen der Kulturen des Nachbarn.“ © DMR

Musikforum – Musikleben im Diskurs

Das Musikforum, die Quartalszeitschrift des Deutschen Musikrats in Kooperation mit dem Verlags- haus Schott Music, versteht sich als Plattform für die Vielfalt von Musik und Meinungen, von Posi- tionen und Intentionen. Mit wechselnden Schwerpunktthemen nimmt es das Musikleben unter die Lupe, indem es Trends der Musikkultur, Musikpolitik und Musikwirtschaft kritisch beleuchtet. Dabei versteht sich das Musikforum als Marktplatz für den Informations- und Meinungsaustausch und als Impulsgeber für den musikpolitischen Diskurs.

Musikforum 2015



Themenswerpunkte 2015

Neben den Schwerpunktthemen werden in den ständigen Ru- briken – „Pro&Contra“, „Begegnung“, „Akzente“, „NeueTöne“, „Re- port“, „Europa“, „Musik und Politik“, „Bildung und Forschung“, „Wirtschaft und Recht“ und „Rezensionen“ – neue Forschungs- ansätze präsentiert, Musiker porträtiert, Institutionen des Musiklebens vorgestellt und die neuesten Tonträger und Bü- cher besprochen. Das Musikforum richtet sich an Entschei- dungsträger und Akteure in Kultur, Politik, Wirtschaft und den Kirchen. Mit dem Supplement DMR Aktuell informiert der Deutsche Musikrat über seine musikpolitische sowie projekt- bezogene Arbeit und über die Aktivitäten seiner Mitglieder. Weitere Informationen finden Sie unter www.musik-forum- online.de. Ebenfalls auf dieser Homepage erscheint das Mu- sikforum auch als ePaper, mit vielen Verlinkungen versehen, die zu weiterführenden Informationen, Videos und Bildern im Internet führen.

- 3 Heft 1/2015: Balanceakt Liberalisierung – Was uns TTIP/CETA und TISA vorgaukeln.
- 4 Heft 2/2015: Landmusik – Klischee und Wirklichkeit.
- 5 Heft 3/2015: Immaterielles Kulturerbe – Erben für Fortgeschrittene.
- 6 Heft 4/2015: Schöne neue Medienwelt – Chance für die Kreativen?

Deutscher Musikwettbewerb

Der Deutsche Musikwettbewerb ist *der* nationale Spitzenwettbewerb für junge Musiker an der Schnittstelle von Ausbildung und Beruf. Die Besonderheit des DMW liegt darin, dass der zweiwöchige Wettbewerb für die erfolgreichen Absolventen den Anfangspunkt eines komplexen Förderprogramms bildet, das die Künstler für Konzerte vermittelt und ihnen praktische Orientierungshilfen, finanzielle wie ideelle Unterstützung und kompetente Beratung auf dem Weg zu einer erfolgreichen Karriere bietet.

Beim Deutschen Musikwettbewerb 2015, der vom 15. bis 28. März erstmals in der Hansestadt Lübeck ausgetragen wurde, überzeugten die Klarinetistin Bettina Aust und der Kontrabassist Wies de Boevé die Gesamtjury und wurden für ihre herausragende Leistung mit dem Preis des DMW 2015 ausgezeichnet. Beim Abschlusskonzert mit dem Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck unter Leitung von Johannes Klumpp begeisterten sie sowie die drei Finalisten der Kategorie Violine solo – Angelo de Leo, Ionian Ilias Kadesha und Liya Petrova – die 1.000 Zuschauer in der Musik- und Kongresshalle Lübeck. Den Preis des DMW KOMPOSITION 2015 (Preis des Deutschlandfunk) erhielt Damian Scholl für die Komposition „Ghostbird“ für Violine, Klarinette und Klavier.

Elf weitere junge Solisten, drei Kammermusikensembles, drei Klavierpartner und ein Klavierduo wurden mit einem Stipendium für ihre ebenfalls außerordentlichen Leistungen ausgezeichnet und zusammen mit den Preisträgern für die 60. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (Konzertsaison 2016/2017) vorgeschlagen. Darüber hinaus vergaben die Marie-Luise Imbusch-Stiftung, die Deutsche Stiftung Musikleben und die Carl Bechstein Stiftung Sonderpreise.

Eröffnet wurde der DMW 2015 durch ein Kammerkonzert der ehemaligen DMW-Preisträger Johannes Fischer (Schlaginstrumente), Duo Riul (Sebastian Manz, Klarinette – Martin Klett, Klavier) und Frank Dupree (Klavier) in der Musikhochschule Lübeck, dem Austragungsort des Wettbewerbs. Maßgeblich gefördert wurde der Wettbewerb in diesem Jahr durch die in Lübeck ansässige Possehl-Stiftung.

- 1

Das Goldmund Quartett beim Preisträgerkonzert des DMW.
© DMW/Axel Nickolaus
- 2

Wies de Boevé beim Preisträgerkonzert des DMW: Erstmals wurde ein Kontrabassist mit dem Preis des DMW ausgezeichnet.
© DMW/Axel Nickolaus
- 3

Die Preisträger und Stipendiaten des DMW 2015.
© DMW/Axel Nickolaus



Aus den Förderprogrammen für die Preisträger und Stipendiaten des DMW:

- Förderung von mehr als 40 Solokonzerten mit Orchester im Rahmen der „Künstlerliste“
- Vermittlung von 48 „Preisträgerkonzerten“ im In- und Ausland
- Vermittlung von mehr als 220 Kammerkonzerten im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- Veröffentlichung von 6 Preisträger-CDs in der Edition Primavera:
 - Rubén Durá de Lamo, Tuba: „In Good Company“
 - Frank Dupree, Klavier: „Opus 1“
 - Jonas Palm, Violoncello
 - Thomas Hecker, Oboe
 - Lars Karlin, Posaune: „A Swedish Trombone Wilderness“
 - Sabrina Ma, Schlaginstrumente: „Playtime!“
- Durchführung einer dreitägigen gemeinsamen Akademie des DMW/BAJKK und des Dirigentenforums in der Landesmusikakademie NRW in Heek (28.–30. September) mit Workshops zu den Themen Programmkonzeption, Vertragswesen, KSK, GVL, Selbstmanagement, Bühnenpräsenz und Musikersgesundheit

Termine 2016:

7. bis 19. März 2016 Deutscher Musikwettbewerb in Bonn

- 7.–17. März, Beethovenhalle Bonn, Stiftstheater des Augustinums Bonn, Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses Bonn, Kreuzkirche Bonn, Kirche St. Josef Bonn-Beuel:
Wertungsspiele in den Kategorien Gesang, Violoncello, Trompete, Tuba, Gitarre, Orgel, Duo Flöte-Klavier, Duo Oboe-Klavier, Duo Klarinette-Klavier, Bläserquintett und Ensembles für Neue Musik & Finale des DMW Komposition; Orchesterfinale der Solisten mit dem Beethoven Orchester Bonn unter Leitung von Christoph Altstaedt am 16. und 17. März
- 7. März, Kreuzkirche Bonn: Orgelkonzert mit Kay Johannsen, Juror des DMW 2016
- 18. März, Beethovenhalle Bonn – Großer Saal: Preisträgerkonzert I – Kammermusik mit Preisträgerensembles und Stipendiaten (u.a. mit der Uraufführung des beim DMW Komposition 2016 prämierten Werks)
- 19. März, Beethovenhalle Bonn: Preisträgerkonzert II – Abschlusskonzert mit den Preisträgern der Solokategorien und dem Beethoven Orchester Bonn unter Leitung von Christoph Altstaedt

Kategorien des DMW 2015

- Violine, Viola, Kontrabass, Klarinette, Saxophon, Fagott, Klavierpartner Instrumentalmusik, Klavierduo, Streichquartett, Ensembles für Alte Musik, Komposition

Preisträger des DMW 2015

- Bettina Aust, Klarinette
- Wies de Boevé, Kontrabass

Stipendiaten des DMW 2015

- Jonian Ilias Kadesha, Violine
- Liya Petrova, Violine
- Angelo de Leo, Violine
- Jakob Encke, Violine
- Johanna Pichlmair, Violine
- Magdalena Faust, Klarinette
- Kirstin Niederstraßer, Saxophon
- Johannes Pfeuffer, Saxophon

Constantin Gerstein-Ichimescu, Fagott

Theo Plath, Fagott

Andreas Ehelebe, Kontrabass

Georg Michael Grau, Klavierpartner Instrumentalmusik

Andrei Banciu, Klavierpartner Instrumentalmusik

Marie Rosa Günter, Klavierpartner Instrumentalmusik

Klavierduo Karolin & Friederike Stegmann

Karolin Stegmann, Klavier

Friederike Stegmann, Klavier

Aris Quartett, Streichquartett

Anna Katharina Wildermuth, Violine

Noëmi Zipperling, Violine

Caspar Vinzens, Viola

Lukas Sieber, Violoncello

Goldmund Quartett, Streichquartett

Florian Schötz, Violine

Pinchas Adt, Violine

Christoph Vandory, Viola

Raphael Paratore, Violoncello

Cicerone Ensemble, Ensemble für Alte Musik

Thomas Wormitt, Traversflöte

Adrian Cygan, Barockcello

Andreas Gilger, Cembalo

Sonderpreisträger des DMW 2015

Stipendien der Marie-Luise Imbusch-Stiftung Lübeck:

Bettina Aust, Klarinette

Wies de Boevé, Kontrabass

Sonderpreise der Deutschen Stiftung Musikleben:

Angelo de Leo, Violine

Jonian Ilias Kadesha, Violine

Liya Petrova, Violine

Förderpreis Klavier der Carl Bechstein Stiftung:

Klavierduo Karolin & Friederike Stegmann

3

10

11

Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK)

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) vermittelt Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs für Kammerkonzerte in ganz Deutschland und bietet ihnen so die Möglichkeit, Konzertpraxis zu sammeln und wichtige Kontakte für eine anstehende Karriere zu knüpfen.

Die BAKJK präsentiert stets eine große musikalische Bandbreite auf hohem Niveau. Im Sommer endete die Konzertsaison der 58. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler mit insgesamt 245 Konzerten. Insgesamt 47 Musikerinnen und Musiker (so viele wie noch nie) gaben dabei als Solisten oder in Kammermusikensembles bis hin zum Sextett deutschlandweit Konzerte. Die meisten Auftritte hatte das Trio Adorno mit 28 Konzerten. Bei der 59. BAKJK, deren Konzertsaison im September 2015 begann, wurde das Ensemble Nobiles insgesamt 50 Mal gebucht. Bis zum Herbst 2015 erarbeiteten die Stipendiaten des DMW 2015 ihre Programmanschläge für den Künstlerkatalog der 60.(!) BAKJK für die Saison 2016/2017. Vertreten sind hier zwei Streichquartette, ein Ensemble für Alte Musik, ein Klavierduo und Duos/Trios mit Violine, Kontrabass, Klarinette, Saxophon, Fagott und Klavier.

Erstmals werden die Teilnehmer der BAKJK zusammen mit den aktuellen Preisträger des DMW in einer gemeinsamen Broschüre vorgestellt, so dass die Veranstalter von „Preisträgerkonzerten“ sowie der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ einen Überblick über alle vom DMW geförderten Musiker erhalten.

Einige Veranstalter nutzen das Angebot der Bundesauswahl mehrfach jährlich und buchen zwei bis vier Konzerte pro Saison mit BAKJK-Ensembles. Spitzenreiter ist nach wie vor der NDR. Im Rahmen der Konzertreihe „Konzerte Junger Künstler“ im Landesfunkhaus Niedersachsen des NDR, die ausschließlich durch BAKJK-Ensembles bestritten wird, fanden im Jahr 2015 erneut sechs Konzerte statt (die Konzerte Nr. 512 bis 517 im 67. Jahr seit Begründung der Konzertreihe).



58. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Konzertsaison 2014/2015

Sabrina Ma – Schlaginstrumente solo

Ωmega Trio / Duo Ma-Rahn / Duo Durá de Lamo-Rahn
Sabrina Ma, Schlaginstrumente
Rubén Durá de Lamo, Tuba
Christine Rahn (geb. Hiller), Klavier

Twobiano
Rubén Durá de Lamo, Tuba
Constantin Hartwig, Tuba
Christine Rahn (geb. Hiller), Klavier

Duo Kuhlmann – Rahn
Hiltrud Kuhlmann, Sopran
Christine Rahn (geb. Hiller), Klavier

Duo Kuhlmann – M. Müller
Hiltrud Kuhlmann, Sopran
Matthias Müller, Gitarre

Duo Stepp – M. Müller
Jakob Stepp, Violoncello
Matthias Müller, Gitarre

Duo Ruh – Stepp
Janina Ruh, Violoncello
Jakob Stepp, Violoncello

Kramer – Palm – Heiß (Duos und Trio)
Neele Kramer, Mezzosopran
Jonas Palm, Violoncello
Philipp Heiß, Klavier

Duo Koyama – C. Müller
Rie Koyama, Fagott
Clemens Müller, Klavier

Böcker – Kirsch – C. Müller (Duo und Trio)
Vera-Lotte Böcker, Sopran
Christian Martin Kirsch, Trompete
Clemens Müller, Klavier

Trio Pas de trois / Duo Kirsch-Soller
Christian Martin Kirsch, Trompete
Martin Hennecke, Schlaginstrumente
Johanna Soller, Orgel (auch solo)

Ensemble Aerophonie
Markus Czieharz, Trompete
Maximilian Wagner-Shibata, Tuba
Annette Fabriz, Orgel (auch solo)

Duo JuVa Nueva (6 Elena Pusztá)
Judith Bunk, Gitarre
Vanessa Porter, Schlaginstrumente
Elena Pusztá, Sopran

Duo Lösch – Bähr
Kathrin Lösch, Flöte
Melanie Bähr, Klavier

Duo Tanchev – Jahn
Friederike Jahn, Violine
Asen Tanchev, Klavier

Trio Adorno
Christoph Callies, Violine
Samuel Selle, Violoncello
Lion Hinrichs, Klavier

3@ – Neue Blasmusik
Gregor Schulenburg, Flöte
Boglarka Pecze, Klarinette
Paul Hübner, Trompete

SonARtrio
Simon Kluth, Violine
Benedikt Brodbeck, Violoncello
Till Marek Mannes, Bajan

Acelga Quintett
Hanna Mangold, Flöte
Sebastian Poyault, Oboe
Julius Kircher, Klarinette
Amanda Kleinbart, Horn
Antonia Zimmermann, Fagott

canorusquintett (6 Sonia Achkar)
Maximilian Randlinger, Flöte
Leonie Dessauer, Oboe
Christoph Schneider, Klarinette
Friedrich Müller, Horn
Hakan Isiklilar, Fagott
Sonia Achkar, Klavier

59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Konzertsaison 2015/2016

Frank Dupree – Klavier solo

Trio Levin – Drescher – Dupree
Elya Levin, Flöte
Simone Drescher, Violoncello
Frank Dupree, Klavier

Ensemble Isara
Maximilian Randlinger, Flöte
Marlene Pschorr, Horn
Georg Michael Grau, Klavier

Kaikias Trio
Duo Schmah-Heiß
Juri Schmahl, Oboe
Kristian Katzenberger, Horn
Philipp Heiß, Klavier

Trio Apoklie
Duos und Trio
Anna Klie, Flöte
Louise Anna Pollock, Posaune
Robert Aust, Klavier

Trio Pascal
Johanna Pichlmair, Violine
David Kindt, Klarinette
Helge Aurich, Klavier

Boreas Quartett Bremen, Blockflötenquartett
Luise Manske, Blockflöte
Jin-Ju Baek, Blockflöte
Elisabeth Champollion, Blockflöte
Julia Fritz, Blockflöte

Ensemble Nobiles, Vokalsolistenensemble
Paul Heller, Tenor
Christian Pohlert, Tenor
Felix Hübner, Bariton
Lukas Lomtscher, Bass
Lucas Heller, Bass

- 1

Trio Levin-Drescher-Dupree.
© Anne Hornemann
- 2

Trio Pascal.
© Sandra Borchers
- 3

Boreas Quartett, Bremen.
© Barbara Frommann



Dirigentenforum

Das DIRIGENTENFORUM ist das Förderprogramm des Deutschen Musikrates für den dirigentischen Spitzennachwuchs in Deutschland, das in den Sparten Orchesterdirigieren und Chordirigieren junge Talente fördert und für die künstlerische Begegnung der jungen Dirigentengeneration mit national wie international renommierten Dirigenten steht. Über mehrere Jahre hinweg erhalten die Stipendiaten des DIRIGENTENFORUMs die Möglichkeit, im Rahmen von Meisterkursen, Assistenzen und Förderkonzerten mit Berufsorchestern und Chören zusammenzuarbeiten und sich unter professionellen Bedingungen weiterzubilden.

Herausragendes Ereignis im Veranstaltungsprogramm des DIRIGENTENFORUMs war die Vergabe des 5. Deutschen Dirigentenpreises in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin. Das Finalkonzert mit dem Konzerthausorchester Berlin war für die drei Finalisten Höhepunkt und Abschluss der mehrjährigen Förderung durch den Deutschen Musikrat. Der mit 15.000 Euro dotierte erste Preis ging an Leo McFall, die beiden Mitfinalisten erhielten Sonderpreise in Höhe von je 10.000 Euro. Großzügig finanziell unterstützt wurde der Deutsche Dirigentenpreis von der DAIMLER AG und der GVL.

Ein weiteres Highlight im Veranstaltungsprogramm war ein internationaler Meisterkurs mit dem Israel Chamber Orchestra in Tel Aviv unter Leitung von Prof. Roberto Paternostro, der im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums deutsch-israelischer diplomatischer Beziehungen Anfang Juni in Tel Aviv stattfand. Der Meisterkurs wurde gefördert durch das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung. Weitere Erfahrungen bei der Arbeit mit ausländischen Klangkörpern konnten die Stipendiaten bei einer Dirigierwerkstatt im estnischen Tartu mit dem Orchester des Theaters Vanemuine unter Leitung des Chefdirigenten Prof. Paul Mägi machen. Bei einem Kurs mit der bayerischen Kammerphilharmonie unter der Künstlerischen Gesamtleitung von Prof. Reinhard Goebel bot sich den Stipendiaten die Möglichkeit, sich mit Alter Musik und Historischer Aufführungspraxis intensiv auseinanderzusetzen.

Weitere Partner im Jahr 2015 waren u.a. die Bremer Philharmoniker, die Nordwestdeutsche Philharmonie, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, die Philharmonie Baden-Baden sowie das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, wo unter Mitwirkung von Gesangssolisten und dem Opernchor ein Operettenprogramm erarbeitet und im Rahmen von zwei ausverkauften Operettengalas zur Aufführung gebracht wurde. Im Förderzweig Chordirigieren fanden Meisterkurse u.a. mit dem RIAS Kammerchor, dem NDR Chor, dem Philharmonischen Chor Berlin und dem Kammerchor Saarbrücken statt.

Das DIRIGENTENFORUM konnte Assistenzen u. a. bei einer Neuproduktion am Staatstheater Mainz, beim Rundfunkchor Berlin, beim European Workshop for Contemporary Music im Rahmen des Warschauer Herbstes sowie bei der



Bachakademie Stuttgart vermitteln. Beim Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz wurde erneut die Position des „Conductor-in-progress“ vergeben, welche es einem Stipendiaten des DIRIGENTENFORUMs ermöglicht, eine Spielzeit lang dem Chefdirigenten zu assistieren sowie eigene Konzerte zu leiten. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Deutschen Bühnenverein konnten auch 2015 Assistenzen an großen Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper und der Oper Frankfurt angeboten werden, bei denen die Stipendiaten des Förderbereichs Chordirigieren Einblicke in das Berufsbild des Chordirektors erhielten.

In der Landesmusikakademie NRW fand eine dreitägige AKADEMIE des DIRIGENTENFORUMs und des Deutschen Musikwettbewerbs statt, bei der sich die Stipendiaten mit außermusikalischen Themen auseinandersetzten, die für ein erfolgreiches Agieren im Musikgeschäft von Bedeutung sind. Dabei standen Workshops zu Bühnenpräsenz und Stressmanagement ebenso wie Vorträge zu Aspekten der Selbstvermarktung und zum Musikrecht auf dem Programm.



Mentoren

Hermann Bäumer, Pavel Baleff, Prof. Michael Gläser, Prof. Reinhard Goebel, Prof. Georg Grün, Prof. Dr. Peter Gülke, Prof. Gunter Kahlert, Gijis Leenaars, Gabriele Leininger-Krings, Prof. Paul Mägi, Prof. Stefan Parkman, Prof. Nicolás Pasquet, Prof. Roberto Paternostro, Markus Poschner, Prof. Clemens Pustejovsky, Daniel Raiskin, Clemens Schuldt, Irene Schwalb, Roland Seiffarth, Prof. Jörg-Peter Weigle, Dr. Margarete Zander

Juroren

Marc Albrecht, Jörn Hinnerk Andresen, Prof. Celso Antunes, Hermann Bäumer, Rolf Becker, Giordano Bellincampi, Siegwald Bülow, Evan Christ, Tobias Engeli, Dr. Stefan Frey, Prof. Dr. Peter Gülke, Prof. Volker Hempfling, Bernhard Heß, Ingolf Horenburg, Hartmut Karneier, Prof. Ekkehard Klemm, Manfred Mayrhofer, Nikolaus Pont, Dagmar Schellenberger, Prof. Johannes Schlaefli, Prof. Manfred Schreier, Roland Seiffarth, William Spaulding, Julia Spinola, Prof. Gerd Uecker, Prof. Jörg-Peter Weigle, Ulf Werner, Prof. Ulrich Windfuhr, Dirk Wucherpfennig

Orchester und Chöre

bayerische Kammerphilharmonie, Bremer Philharmoniker, ensemblelino vocale, Göttinger Symphonie Orchester, Israel Chamber Orchestra (Israel), Kammerchor Saarbrücken, Konzerthausorchester Berlin, Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Solisten und Opernchor des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin, NDR Chor, Nordwestdeutsche Philharmonie, Orchester und Solisten der Musikalischen Komödie Leipzig, Philharmonie Baden-Baden, Philharmonie Südwestfalen, Philharmonischer Chor Berlin, RIAS Kammerchor, Rundfunkchor Berlin, Singakademie Dresden, Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz, Staatstheater Mainz, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Theater Vanemuine Tartu (Estland)

Veranstaltungsorte

Augsburg, Baden-Baden, Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg, Heek, Herford, Hilchenbach, Göttingen, Koblenz, Konstanz, Leipzig, Mainz, Saarbrücken, Schwerin, Tartu (Estland), Tel Aviv (Israel)

1. Dirigierkurs mit Markus Poschner und den Bremer Philharmonikern, Jiří Rožeň und Markus Poschner. © FrankThomas Koch
2. Preisträger des Deutschen Dirigentenpreises 2015, Leo McFall. © Peter Adamik
3. Werkstatt mit Prof. Michael Gläser und dem RIAS Kammerchor, Benedikt Haag. © Manuela Steinemann

Preise und Stipendien

Ingmar Beck	Gewinner des Robert J. Harth Conducting Prize im Rahmen des Aspen Music Festivals
Dominik Beykirch	1. Preisträger beim Deutschen Hochschulwettbewerb Orchesterdirigieren, Ernst-von-Schuch-Preis
Leo McFall	Gewinner des Deutschen Dirigentenpreises
David Niemann	2. Preis beim Malko Competition for young conductors
Christian Reif	Deutscher Operettenpreis für junge Dirigenten, eine Initiative der Oper Leipzig und des Deutschen Musikrates
Jiří Rožeň	Finalist beim Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award
Sergey Simakov	1. Preisträger beim International Conducting Competition Jeunesses Musicales Bucharest
Lorenzo Viotti	1. Preisträger beim Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award

Engagements

Dominik Beykirch	2. Kapellmeister, Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar
Hsin-Chien Chiu	Chordirektorin und Kapellmeisterin, Theater Hof
Nuno Coelho	Assistenzdirigent beim Nederlands Philharmonisch Orkest
Mihhail Gerts	1. Kapellmeister, Theater Hagen
Mario Hartmuth	2. Kapellmeister und Assistent des GMD, Theater Meiningen
Hermes Helfricht	2. Kapellmeister, Theater Erfurt
Johannes Köhler	Chordirektor mit Dirigierverpflichtung am Pfälztheater Kaiserslautern
Jiří Rožeň	Assistenzdirigent, BBC Scottish Symphony Orchestra Leverhulme Conducting Fellow, Royal Conservatoire of Scotland Glasgow
Yuval Weinberg	Assistent von Grete Pedersen, Norwegischer Solistenchor (Det Norske Solistkor)



PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik

2015 war das Jahr der 11. PopCamp Generation. Zwei Trios und drei Viergespanne sind dieses Jahr für die fetten Beats verantwortlich, die sie auf der Bühne eindrucksvoll präsentieren, ein ganz starker Live-Jahrgang. Und die Live-Kompetenz nimmt an Bedeutung zu, denn auch Ehemalige wie Jupiter Jones und OK KID erzielten beim Bundesvision Song Contest mit ihrer Live-Show gute Ergebnisse. Dass aber auch das Ziel der guten Alben weiter verfolgt wird, zeigten unter anderen Heisskalt und Aufbau West mit ihren neuen Produktionen. PopCamp zielt immer gewichtiger auf Nachhaltigkeit und setzt auf bedarfsgerechte Förderung!

Im Rahmen des Auswahlverfahrens fand zunächst die Nominierung der Bands, dann die erste Jurysitzung in Berlin und schließlich das Live-Audit in Celle statt. Dort wurden fünf aus acht Bands ausgewählt, die schließlich die Teilnehmer 2015 waren. Gemeinsam mit ihnen wurde das Dozententeam zusammengestellt. Dann fanden die beiden gemeinsamen Arbeitsphasen samt Konzert im Frannz Club in Berlin statt. PopCamp beteiligte sich wiederum an der Musikmesse Frankfurt und entsendete Bands zu den Festivals „Bochum total“, „Green Juice“ und „ROCKAUE“. Im August fand zum zweiten Mal das PopCamp Sommerkonzert in Bonn statt, bei dem die Bands Blackout Problems, VAN HOLZEN als aktuelle, sowie Strandlichter und Coucou, ehemalige PopCamp Teilnehmer, ihre Show ablieferten.

Die Jurorinnen und Juroren des Live-Audits im April bestimmten die Zusammensetzung des 11. PopCamp Jahrgangs. Mit dabei waren:

- Blackout Problems aus München
- Mockemalör aus Berlin
- Steal A Taxi aus Bonn
- The OWs aus Köln
- VAN HOLZEN aus Ulm

Diese Bands wurden in zwei gemeinsamen Arbeitsphasen individuell und bedarfsgerecht gefördert. Die erste Arbeitsphase wurde vom 13.–19.09.2015 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen, Baden Württemberg absolviert. Die zweite Arbeitsphase fand vom 23.–28.11.2015 in der Landesmusikakademie Thüringen in Sondershausen statt.

Am 27.11.2015 wurde das PopCamp Konzert im Frannz Club (Kulturbrauerei) in Berlin vom Deutschlandfunk präsentiert und auch dokumentiert. In diesem Jahr ist das PopCamp Buch, geschrieben von Lothar Scholz, erschienen und gibt einen tiefen Einblick in die Struktur des PopCamps.



- 1 PopCamp Jury 2015. © Sandra Ludewig
- 2 PopCamp 2015, Blackout Problems. © Sandra Ludewig
- 3 Vortrag der GEMA und der GVL während der Arbeitsphase. © Marcus Engler
- 4 VAN HOLZEN. © Sandra Ludewig
- 5 Steal a Taxi. © Marcus Engler



Juryteam PopCamp 2015	Dozententeam PopCamp 2015
• Prof. Udo Dahmen • Henning Rümenapp • Yasmine Gallus • Patricia Hölscher • Bianca Hauda • Axel Erler • Timo Krämer • Nicholas Müller • Dieter Schubert • Jojo Tillmann • Rolf Zielke	• Henning Rümenapp • Bettina Habekost • Sandra Ludewig • Sandra Kloska • Annette Marquard • Oliver Heinz • Michael v. Rothkirch • Timo Krämer • Tobias Röger • Kai Thomsen • Jojo Tillmann • Nicholas Müller • Jens Eckhoff • Jens Fischer Rodrian • Udo Rinklin • Phillip Hoppen



52. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

In 169 Regionen Deutschlands und 37 Deutschen Schulen in 24 europäischen Staaten hatte im Januar und Februar 2015 der 52. Wettbewerb „Jugend musiziert“ begonnen. Er war ausgeschrieben für die Solo-Kategorien: Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Bass (Pop), Musical, Orgel, Besondere Instrumente. Und für Ensembles: Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier, Schlagzeug-Ensemble, Klavier vierhändig, Besondere Ensembles mit Werken der Klassik, Romantik, Spätromantik und Klassischen Moderne. „Jugend musiziert“ endete in der Freien und Hansestadt Hamburg mit dem teilnehmerstärksten Bundeswettbewerb in seiner 52-jährigen Geschichte.

Auf Regionalebene hatten sich knapp 20.000 Kinder und Jugendliche beteiligt. Für die 19 Landeswettbewerbe – drei davon an Deutschen Schulen in Mailand, Paris und Barcelona – hatten sich 7.400 Jugendliche qualifiziert, den Sprung ins Bundesfinale schafften 2.500 Musikerinnen und Musiker.

Der 52. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ fand vom 22. bis 28. Mai in der Freien und Hansestadt Hamburg statt. Das Begrüßungskonzert, mit Mitgliedern dreier Hamburger Jugendorchester, drei Preisträgerkonzerte und eine Matinee mit Musikern aus Deutschland und Europa bildeten den Rahmen des Bundeswettbewerbs. Am Ende der Wettbewerbstage wurden 300 Wettbewerbsbeiträge mit einem 1. Bundespreis, 440 mit einem 2. Bundespreis, 544 mit einem 3. Bundespreis ausgezeichnet. Bettina Bundszus, Leiterin der Abteilung „Kinder und Jugend“ im Bundesjugendministerium überreichte den Protagonisten des 2. Preisträgerkonzerts, stellvertretend für alle Bundespreisträgerinnen und -preisträger, Urkunden. Die „Jugend musiziert“-Edition 2015 des BMFSFJ wurde von Birgit Brandis exklusiv für Bundespreisträgerinnen und -preisträger gestaltet. Im Rahmen des Bundeswettbewerbs wurden Sonderpreise im Gesamtwert von 110.000 Euro überreicht. NDR Kultur zeichnete die Preisträgerkonzerte in der Laeiszhalle auf und sendete die Höhepunkte des 52. Bundeswettbewerbs in der vierstündigen Sendung „Junge Künstler – spezial“, am 26. Juni. Ausschnitte aus den Preisträgerkonzerten versammelt die CD „Bundespreisträger 2015“, die „Jugend musiziert“ in Kooperation mit Schott Music GmbH im Dezember publizierte.

Deutscher Kammermusikkurs „Jugend musiziert“ 2015

Von 18. bis 29. August fand in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen der Deutsche Kammermusikkurs „Jugend musiziert“ statt. Rund 30 Werke, vom Frühbarock bis weit in das 21. Jahrhundert, standen auf dem Programm. Die künstlerische Leitung des Kammermusikurses lag in den Händen des Oboisten Diethelm Jonas. Er und sieben weitere Dozenten (Jaques Ammon/Klavier, Igor Bobowitsch/Violoncello, Andreas Boettger/Schlagzeug, Sophie Heinrich/Violine, Gunar Letzbor/Barockvioline, Dieter Mack/Komposition und Sergej Tcherepanov/Klavier) studierten die Werke mit den



Musikerinnen und Musikern im Alter zwischen 14 und 21 Jahren ein. In drei Konzerten konnten die Musikerinnen und Musiker die Ergebnisse der Kursarbeit präsentieren: Am 23. August in der Predigerkirche in Rottweil, am 28. August in der Donauhalle in Donaueschingen und am 29. August im Konzertsaal der Bundesakademie Trossingen.

WESPE 2015

Am 12. September wurde in Münster der „WDR3 Klassikpreis der Stadt Münster“ ausgetragen, zehn Musikerinnen und Musiker konzertierten um den WDR3 Klassikpreis der Stadt Münster. An WESPE in Karlsruhe beteiligten sich am 18./19. September rund 100 Bundespreisträger und stellten in sechs Kategorien ihre jeweilige Interpretation selbst gewählter, von der Jury nominierten oder selbst komponierter Werke vor: Im Preisträgerkonzert am 19. September gaben Repräsentanten der preisstiftenden Institutionen dort „ihre“ Preisträger bekannt und überreichten Sonderpreise im Gesamtwert von 27.500 Euro.



„Jugend musiziert“ – Deutscher Kammermusikurs – WESPE – Stichworte 2015:

52. Wettbewerb „Jugend musiziert“

- Januar/Februar: Regionalwettbewerbe in 169 Regionen Deutschlands und 40 Deutschen Schulen in 24 europäischen Staaten.
- März/April: Landeswettbewerbe in 16 Bundesländern und an drei Deutschen Schulen in Europa.
- Teilnehmer: regional rund 20.000, auf Bundeslandebene rund 7.400, auf Bundesebene: 2.500.
- 52. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ vom 22. bis 28. Mai in der Freien und Hansestadt Hamburg
- Ergebnisse: 300 Wettbewerbsbeiträge wurden mit einem 1. Bundespreis ausgezeichnet, 440 mit einem 2. Bundespreis, 544 mit einem 3. Bundespreis.
- Die „Jugend musiziert“-Edition 2015 des BMFSFJ wurde von Birgit Brandis gestaltet.
- NDR Kultur zeichnete die Preisträgerkonzerte auf und sendete die Höhepunkte des 52. Bundeswettbewerbs in einer vierstündigen Radio-Sendung.
- CD „Bundespreisträger 2015“, in Kooperation mit Schott Music GmbH, Erscheinungstermin Dezember.

Deutscher Kammermusikurs „Jugend musiziert“ 2015

- Von 18. bis 29. August in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen.
- Künstlerische Leitung: Diethelm Jonas (Oboe).
- Die Dozenten: Jaques Ammon/Klavier, Igor Bobowitsch/Violoncello, Andreas Boettger/Schlagzeug, Sophie Heinrich/Violine, Gunar Letzbor/Barockvioline, Dieter Mack/Komposition und Sergej Tcherepanov/Klavier.
- Drei Konzerte: Am 23. August in Rottweil, am 28. August in der Donauhalle in Donaueschingen und am 29. August im Konzertsaal der Bundesakademie Trossingen.

WESPE 2015

- WDR3 Klassikpreis der Stadt Münster: 12. September in Münster.
- Preisträgerkonzert: 13. September
- WESPE: 18./19. September in Karlsruhe.
- Preisträgerkonzert: 19. September mit Bekanntgabe und Auszeichnung der Preisträger durch Repräsentanten der preisstiftenden Institutionen.

- 3 Zwischen Bach und Britten und Unterrichtseinheiten in Besetzungen von Duo bis Septett fand sich Zeit für ein Gruppenbild. Dozenten und das Organisationsteam des Deutschen Kammermusikurses „Jugend musiziert“ 2015 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. © Jugend musiziert

Bundesjugendorchester

2015 begegnete das Bundesjugendorchester Persönlichkeiten wie Sir Simon Rattle, Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Campino, Leadsänger der „Toten Hosen“. Es baute durch Konzerte in der Bundeskunsthalle und als Campus-Orchester des Beethovenfests seine Präsenz am Standort Bonn aus, gab Gastspiele in renommierten Konzerthäusern wie der Berliner Philharmonie oder dem NCPA in Peking und sammelte mit der Einspielung einer Ballettmusik an der Semperoper Dresden Erfahrungen als Studio-Orchester.

Mit sieben atmosphärisch geprägten Konzerten unter dem Oberbegriff „Weltraum“ startete das Orchester mit Dirigent Marc Albrecht und Cellist Alban Gerhardt ins Jahr. Die Frühjahrstournee durch Deutschland und die Baltischen Staaten mit Christian Tetzlaff/Tobias Feldmann (Violine) dirigierte Karl-Heinz Steffens. In Baden-Baden, wo erneut Sir Simon Rattle am Pult stand, unterstützten Mitglieder der Berliner Philharmoniker die BJÖler im gemeinsamen Konzert und in mehreren begeistert aufgenommenen Meisterkursen. Eine Delegation des Orchesters, unterwegs als „Kulturbotschafter“ zum Jubiläum der Unabhängigkeit der Baltischen Staaten und der deutschen Wiedervereinigung, traf Außenminister Frank-Walter Steinmeier in Riga. Ein ausverkauftes Konzert beim Festival Young Euro Classic beendete die Sommertournee mit Dirigent Patrick Lange und Pianist Herbert Schuch, die von Deutschland über Rumänien und mit sieben Konzerten durch China geführt hatte.

Engagiert und lebendig setzten sich die Orchestermitglieder in mehreren SchoolSessions für die Aufgabe der Musikvermittlung ein und gestalteten mit dem Ensemble „Mongolism“ die Uraufführung von „Amila“, einer Auftragskomposition der Deutschen Welle. Sieben BJÖler reisten im September nach Honduras, um das Zentralamerikanische Jugendorchester OJCA in seiner Arbeitsphase und drei Konzerten zu unterstützen. Im November wurde „Peter und der Wolf in Hollywood“ veröffentlicht, eine CD und App, produziert von der Deutschen Grammophon und der Firma GiantsAre Small aus Los Angeles. Das Album, eingespielt unter Leitung von Alexander Shelley, wurde von Punkrockstar Campino und in den USA von Alice Cooper eingesprochen.

Projektaktivitäten 2015

132. Arbeitsphase (Januar 2015) unter Marc Albrecht, Chefdirigent der Nederlandse Opera und des Nederlands Philharmonisch Orkest, mit Alban Gerhardt (Cello). Werke von György Ligeti, Henri Dutilleux und Richard Strauss.

133. Arbeitsphase (März/April 2015) unter Sir Simon Rattle, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker und Karl-Heinz Steffens, Chefdirigent der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, mit Christian Tetzlaff und Tobias Feldmann

(Violine). Werke von Richard Strauss, Franz Schubert, Béla Bartók, Peter Iljitsch Tschaikowsky und Johannes Brahms

134. Arbeitsphase (Juli/August 2015) unter Patrick Lange, Gastdirigent Wiener Staatsoper, mit Herbert Schuch (Klavier) und dem Ensemble „Mongolism“. Werke von Sergei Prokofiev, Ludwig van Beethoven, Zulan, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Aaron Copland. Residenz und Konzert am 25. September 2015 als Campus-Orchester des Beethovenfests Bonn.

Sonderprojekt: Entsendung von sieben BJÖlern zu zehntägiger Arbeits- und Konzertphase des Zentralamerikanischen Jugendorchesters OJCA (Orquesta Juvenil Centroamericana y del Caribe (September 2015).

Sonderkonzert: Konzert der Deutschen Welle am 23. September 2015 in der Elisabeth-Kirche in Berlin mit dem BJO-Stimmführer-Quintett, Zulan und „Mongolism“.

Semperoper Dresden: (November 2015), Tonaufnahmen für Ballettproduktion der Semperoper, Dirigent: Johannes Klumpp, Komponist: Mikael Karlsson, Choreograf: Alexander Ekman. Premiere am 12. März 2016.

Konzertaufzeichnung und Übertragung

des Konzerts am 10. Januar in Bonn sowie des Konzerts am 10. April in der Kölner Philharmonie durch WDR3 und am 11. April in der Musik- und Kongresshalle in Lübeck durch NDR Kultur. Das Konzert in der Berliner Philharmonie am 12. April wurde live in der Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker gezeigt. Übertragung des Konzerts am 15. April in Vilnius durch „Lieturos Radijas Televizija“ und den Litauischen Nationalen Rundfunk, des Konzerts in Bukarest am 21. Juli durch TVR2 und Radio Romania. TV-Dokumentation der Sommertournee durch die Deutsche Welle.

Presse Release der DVD „Peter und der Wolf in Hollywood“ in Clärchens Ballhaus, Berlin (November 2015).

Bekanntgabe: Sir Simon Rattle neues Kuratoriumsmitglied der Stiftung Bundesjugendorchester (Dezember 2015).



Termine 2015:	
10.01.2015	Bonn Kunst- und Ausstellungshalle, Forum
12.01.2015	Mülheim a. d. R. SchoolSession Waldorfschule
13.01.2015	Nürnberg Meistersinghalle
15.01.2015	Waiblingen SchoolSession Bürgerzentrum
16.01.2015	Schweinfurt Theater Schweinfurt
17.01.2015	Villingen-Schwenningen Franziskaner Konzerthaus
18.01.2015	Ludwigsburg Forum Ludwigsburg
05.04.2015	Baden-Baden Festspielhaus
10.04.2015	Köln Philharmonie
11.04.2015	Lübeck Musik- und Kongresshalle
12.04.2015	Berlin Philharmonie
15.04.2015	Vilnius (Litauen) Lithuanian National Philharmonic Hall
16.04.2015	Cēsis (Lettland) Vidzeme Concert Hall
17.04.2015	Riga (Lettland) Great Guild Hall
18.04.2015	Tallinn (Estland) Estonia Concert Hall
19.07.2015	Ascheberg Klaas Montagehalle
21.07.2015	Bukarest (Rumänien) Atheneum
25.07.2015	Peking (China) National Center for the Performing Arts
26.07.2015	Jinan (China) Shandong Grand Theatre
30.07.2015	Shanghai (China) Daning Theatre
31.07.2015	Wuhan (China) Qintai Concert Hall
02.08.2015	Chongqing (China) Shi Guang Nan Grand Theatre
03.08.2015	Guangzhou (China) Guangzhou Opera House
06.08.2015	Macau (China) St. Dominic's Church
09.08.2015	Berlin Konzerthaus
Entsendung von Entsendung von Mitgliedern zum Orquesta Juvenil Centroamericana y del Caribe	
15.09.2015	Comayagua (Honduras) OJCA Konzert Platz der Kathedrale
16.09.2015	Tegucigalpa (Honduras) OJCA-Galakonzert Theater
16.09.2015	Tegucigalpa (Honduras) OJCA-Konzert Theater
23.09.2015	Berlin Elisabeth-Kirche Stimmführer-Quintett
23.09.2015	Bonn SchoolSession Beethovenhalle (Studio)
25.09.2015	Bonn Beethovenhalle

- 1
- Probe mit Sir Simon Rattle und Mitgliedern der Berliner Philharmoniker in Baden Baden (3/15). © Monika Rittershaus
- 2
- Presse-Release „Peter und der Wolf in Hollywood“: Sänger Campino mit den BJÖlern Jonathan Schwarz und Lida Winkler (11/15). © BJO
- 3
- Gut gelaunte Geigengruppe nach dem Konzert im von Zaha Hadid entworfenen Opernhaus (7/15). © BJO

Bundesjazzorchester

Mit dem Bundesjazzorchester fördert der Deutsche Musikrat den talentierten Jazznachwuchs in Deutschland. Herausragende junge Musikerinnen und Musiker formen gemeinsam mit renommierten Dirigenten und Dozenten einen Klangkörper mit höchstem musikalischem Anspruch. 1988 von Peter Herbolzheimer gegründet, gilt das Bundesjazzorchester unter der künstlerischen Leitung von Jiggs Whigham und Niels Klein heute als ausgezeichnete Talentschmiede für zukünftige Jazzmusiker.

Edelhagen Remembered

Unter dem Titel „Edelhagen remembered“ erarbeitete das Bundesjazzorchester in seiner Winterarbeitsphase unter der Leitung von Jiggs Whigham in der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst Palazzo Ricci in Montepulciano Arrangements des Edelhagen-Orchesters aus der Zeit zwischen 1965 und 1972 sowie die „Rhapsody in Blue“ in der von Ferde Grofé für das Paul-Whiteman-Orchester arrangierten Version.

Rain And Grace

Im August folgte die von John Hollenbeck geleitete Arbeitsphase „Rain And Grace“ in Rheinsberg mit Eigenkompositionen Hollenbecks und neuen Arrangements bekannter Jazztitel u.a. von Ornette Coleman, Billy Strayhorn und Kenny Wheeler. Im Rahmen dieser Arbeitsphase fand die jährliche Hörfunkproduktion für den WDR statt. Prominente Konzerte schlossen sich an u.a. im Rahmen der „Grundton D“-Konzerte des Deutschlandfunks in Halle/Saale sowie beim KLAENG Festival in Köln.

Konzertreise durch den Südrural

Auf Einladung der Tscheljabinsk Staatlichen Philharmonie gastierte das Bundesjazzorchester vom 8. bis 17. Juni erstmals im russischen Südrural. Die jungen Musiker traten unter der Leitung von Niels Klein im Rahmen des 14. Internationalen Jazzfestivals in Tscheljabinsk auf und konzertierten mit dem Programm „Groove And The Abstract Truth“ auch in Miass und Dolgoderenskoe. Ergänzt wurde die Reise durch Workshops, Gesprächsrunden und Sessions mit jungen russischen Musikern vor Ort.

BuJazzO und WDR Big Band

Im Rahmen der „tutti pro“-Partnerschaft zwischen der WDR Big Band und dem Bundesjazzorchester trafen sich beide Ensembles vom 7. bis 12. September in Heek – für die jungen Nachwuchsjazzler eine einmalige Chance den erfahrenen Kollegen bei intensiver Probenarbeit und anschließendem Konzert auf die Finger zu schauen, sich in Einzelcoachings Rat zu holen und über Fragen von Stil und Technik auszutauschen.



1 Bundesjazzorchester bei Bürgerfest des Bundespräsidenten 2015. © Bundesregierung/Henning Schacht

2 Konzert Jazzfest Tscheljabinsk. © Alexander Isakov

3 Konzert im Alten Pfandhaus Köln. © Gerhard Richter

4 Konzert Pe Werner & Friends. © Pedro Malinowski

Projektaktivitäten – Arbeitsphasen

55. Arbeitsphase (März/April 2015)
„Edelhagen Remembered“ unter der Leitung von Jiggs Whigham

56. Arbeitsphase (August 2015)
„Rain And Grace“ unter der Leitung von John Hollenbeck

Sonderarbeitsphase (September 2015)
„Nachwuchs trifft Profi: BuJazzO und WDR Big Band“ unter der Leitung von Ansgar Striepens und Florian Ross



Dirigenten

John Hollenbeck, Florian Ross, Ansgar Striepens, Jiggs Whigham

Solist

Florian Weber

Dozenten

Mark Armstrong (tp)
Dave Ballou (tp)
Juan Garcia (voc)
Karsten Gorzel (sax)
Hilmar Jensson (git, rhythmus)
Marko Lackner (sax)
Robert Landfermann (b, rhythmus)
Geoffroy de Masure (tb)
Sissel Vera Pettersen (voc)
Antti Rissanen (tb)
Thomas Stabenow (b, rhythmus)
Florian Weber (p, rhythmus)

Konzerte

04.04.2015 Montepulciano, Italien, Sala Ex-Macelli
07.04.2015 Rom, Italien, Teatro Palladium
29.04.2015 Hattingen, Klavier-Festival Ruhr, Gebläsehalle
08.06.2015 Miass, Russland, Kulturpalast Prometheus
09.06.2015 Tscheljabinsk, Russland, Staatliche Philharmonie
10.06.2015 Dolgoderenskoe, Russland, Kulturhaus
04.07.2015 Hamburg, Bert-Kaempfert-Platz
31.07.2015 Koblenzer Jazznight, Festung Ehrenbreitstein
15.08.2015 Pulheim, Abtei Brauweiler
16.08.2015 Burg Langendorf bei Züllich
29.08.2015 Rheinsberg, Schlosstheater
11.09.2015 Heek, Landesmusikakademie NRW
12.09.2015 Berlin Schloss Bellevue
13.09.2015 Halle/Saale, Halloren- und Salinemuseum
20.09.2015 Dortmund, FZW
10.10.2015 Köln, Altes Pfandhaus
11.10.2015 Köln, Altes Pfandhaus
13.10.2015 Gelsenkirchen, Musiktheater im Revier
14.10.2015 Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus
26.11.2015 Köln, KLAENG Festival, Stadtgarten

Bundesbegegnung „Jugend jazzt“

Am 4. Juni startete die Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ mit dem ŠKODA Jazzpreis in Potsdam. Sieger der vorausgegangenen Landeswettbewerbe erhielten die Chance, ihr Können vor einer Jury und einem größeren Publikum zu präsentieren. 2015 stellten sich die talentierten jungen Jazzmusikerinnen und -musiker in der Kategorie „Jazzcombo“ dem bundesweiten Vergleich, um einen der vielen attraktiven Preise zu gewinnen.

Neben dem renommierten Deutschlandfunk-Studiopreis vergibt die Bundesbegegnung seit 2010 auch den ŠKODA Jazzpreis. Er beinhaltet einen Workshop mit einem prominenten Jazzmusiker inklusive anschließendem Konzert. In diesem Jahr konnte erneut Trompeter Rüdiger Baldauf gewonnen werden, diesen Preis mit Leben zu füllen.

Neben dem Wettbewerb bot die Veranstaltung Teilnehmern und Öffentlichkeit eine Mischung aus Festival, Kontakt- und Informationsbörse sowie zahlreichen Begegnungen. Drei Tage lang fanden in der Potsdamer Schinkelhalle und der Waschhaus Arena spannende Wertungsrunden und Konzerte statt: Eröffnet wurde das Potsdamer Jazz-Wochenende vom Landesjugendjazzorchester Brandenburg unter der Leitung von Jiggs Whigham. In abendlichen Sessions präsentierten die Teilnehmerbands dem Potsdamer Publikum an verschiedenen Orten der Stadt ihre Visionen des Jazz – von traditionell bis modern, sowohl entlang fester Arrangements als auch frei improvisiert. Bei der „Jugend jazzt Night“ traten ausgewählte Teilnehmer der Bundesbegegnung gemeinsam mit der Max Punstein Group im Kutschstallhof des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte auf. Die Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2015 endete mit einem feierlichen Abschlusskonzert im Nikolaisaal, bei dem alle Preisträger aus den Händen der jeweiligen Stifter ihre Preise entgegennahmen.



1 Das Trio FaTiKo aus Sachsen-Anhalt. © Christian Debus
2 Preisträgerkonzert im Nikolaisaal. © Christian Debus
3 FIRST CIRCLE aus Hessen gewinnen den Studiopreis des Deutschlandfunks. © Christian Debus



Jury

- Julia Hülsmann (Pianistin und Komponistin)
- Niels Klein (Künstlerisches Leitungsteam Bundesjazzorchester)
- Michael Küttner (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim)
- Marko Lackner (Hochschule für Musik Würzburg)
- Jiggs Whigham (Künstlerisches Leitungsteam Bundesjazzorchester)

Preisträger

- ŠKODA Jazzpreis 2015**
- Workshop und Auftritt mit Rüdiger Baldauf
The Unknown Quartet, Berlin
- Studiopreis des Deutschlandfunks**
- CD-Produktion im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks
First Circle, Hessen
- Konzertpreis der International ŠKODA Allstar Band**
- Konzertauftritt im Rahmen der jährlich stattfindenden Tournee der International ŠKODA Allstar Band
 - Victor Fox (Saxophon, Hessen)
 - Luca Hladek (Saxophon, Baden-Württemberg)
 - Arvid Maier (Trompete, Berlin)
 - Gabriel Rosenbach (Trompete, Brandenburg)
 - Niko Zeidler (Saxophon, Berlin)
- Konzertpreis der Landeshauptstadt Potsdam**
- Konzertauftritt auf den Potsdamer Jazztagen
Kilian Brock Trio, Bayern
- Konzertpreis des Live-Musik Esslingen e.V.**
- Auftritt in der Konzertreihe „Jazz beim Dulkhäusle“
Rahat, Nordrhein-Westfalen

- Konzertpreis des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt**
- Konzertauftritt im Rahmen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt
FaTiKo, Sachsen-Anhalt
- Konzertpreis des Eldenaer Jazz Evenings**
- Konzertauftritt im Rahmen des Eldenaer Jazz Evenings 2016
First Circle, Hessen
- Konzertpreis der Eberbacher Jazztage „Jazz me“**
- Konzertauftritt auf den Eberbacher Jazztagen „Jazz Me“
Sol-Fa-Jazztett, Brandenburg
- Konzertpreis der Jazztage Dresden**
- Konzertauftritt auf den „Jazztagen Dresden 2015“
The Two Sided Triangle, Rheinland-Pfalz
- Konzertpreis des LAG Jazz Rheinland Pfalz e.V.**
- Konzertauftritt beim 6. Landesjazzfest in Mainz
Luca Hladek Quartett (Baden-Württemberg)
- Sonderpreis der Union Deutscher Jazzmusiker**
- Stiftung von 300 € zur eigenen musikalischen Verwendung für eine herausragende Eigenkomposition bzw. die herausragende Interpretation eines eigenen Arrangements zzgl. ein Jahr kostenfreie Mitgliedschaft in der UDJ, First Circle, Hessen
- Außerdem erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**
- „Jazz Thing“-Preis**
- Jahresabonnement für jedes Jazzorchester in Anerkennung ihrer musikalischen Leistung
- Förderpreis des Notenversands Kurt Maas**
- Einkaufsgutschein für Arrangements im Wert von 50 €



Deutscher Chorwettbewerb Deutscher Orchesterwettbewerb

Über zwölf Millionen Instrumentalisten und Sänger, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen. Die Spitze davon trifft sich beim Deutschen Chor- und Orchesterwettbewerb. Als Möglichkeit zum Leistungsvergleich, aber auch zur musikalischen und menschlichen Begegnung werden beide Veranstaltungen von mehreren hundert Chören und Orchestern aller Besetzungen und Stilrichtungen genutzt. International anerkannte Juroren und Fachleute machen die bundesweiten Wettbewerbe, die im Wechsel alle zwei Jahre stattfinden, zu einer einmaligen Kommunikationsplattform für die Amateurszene in Deutschland.

Da der Deutsche Orchesterwettbewerb 2016 seinen 30. Geburtstag feiert, wurde in diesem Jahr zusammen mit der Kölner Agentur Studio Laeis das Motto für den Jubiläums-DOW entwickelt: „Gemeinsame Spitze“.

In allen Bundesländern proben und musizieren engagierte und ambitionierte Amateurorchester für die Teilnahme an den Landeswettbewerben und mit dem einen Ziel: Ihrem Auftritt beim großen Finale alle vier Jahre. Zum Bundesfinale vom 30. April bis zum 8. Mai 2016 in Ulm werden über 100 Orchester mit 4500 Musikern erwartet. Dem Bundeswettbewerb gingen im Verlauf des Jahres 16 Landeswettbewerbe voraus, die das Projektbüro inhaltlich begleitet und beobachtet hat. Der Beirat Orchester hat in seiner Sitzung Ende November über die Zulassung aller gemeldeten Orchester entschieden.

Workshops des DOW/DCW

Vom 7.–12.04. fand in Weimar der **6. Bigbandleiter-Workshop des Deutschen Orchesterwettbewerbs** mit Prof. Ansgar Striepens und Martin Gerwig statt. 12 Dirigentinnen und Dirigenten aus dem gesamten Bundesgebiet bekamen die Gelegenheit, mit zwei Bigbands zu proben und dabei von den beiden Dozenten fachkundig beraten zu werden. Workshops zum Thema Probentechnik, Improvisation und eine Vorstellung wichtiger Aufnahmen der Bigband-Ära rundeten das Komplettpaket ab.

Gastgeber war in diesem Jahr die Musikschule „Ottmar Gerster“. Der Leiter der „true note big band“ und der „freebirds bigband“, Joseph Geyer, war bereits bei zwei Seminaren in der Vergangenheit als Teilnehmer dabei, hat erfolgreich beim Deutschen Orchesterwettbewerb teilgenommen und sich für eine Austragung des Workshops in Weimar stark gemacht.

Unter der Überschrift „Die Champions-League des Vocal Jazz am Fuße der Schwäbischen Alb“ fand vom 10.–16. Juli in der Bundesakademie Trossingen das **6. Internationale Vocal Jazz Seminar des Deutschen Chorwettbewerbs** statt. Unter der künstlerischen Gesamtleitung von Dr. Matthias Becker probten Kim Nazarian (New York Voices), Jim Daus Hjærnø (Royal Academy of Music in Aalborg/Aarhus), Reinet van Zijtveeld-Lustig (Musikhochschule Würzburg) und Michele Grifone (Stimmbildung) eine Woche lang mit den interna-

tionalen Teilnehmern. Dieses Jahr konnte mit 65 Sängerinnen und Sängern ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Die Unterstützung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) macht es möglich, hochkarätig besetzte Seminare zu veranstalten und den Beitrag für die Teilnehmer an den Workshops und an den beiden großen Wettbewerben niedrig zu halten.

Weiteres DCW Highlight

Preisträger des Deutschen Chorwettbewerbs (DCW) gewinnt internationalen Wettbewerb des Aarhus Vocal Festivals 2015

Die „Vivid Voices“, amtierender DCW Preisträger von 2014 in der Kategorie Populäre Chormusik, haben am 24. Mai den internationalen Wettbewerb im Rahmen des Aarhus Vocal Festivals gewonnen. Sie setzten Sie sich gegen fünf weitere Formationen aus Dänemark, Israel, den Niederlanden und Deutschland durch. Mit einer eindrucksvollen Vorstellung überzeugten die lebendigen Stimmen aus Hannover die internationale Jury und heimsten mit Oliver Gies' Arrangement des Pflichtstückes „Silent all these years“ darüber hinaus den Preis für das beste Arrangement ein.

Die Ausschreibung für den Deutschen Chorwettbewerb 2018 wurde im Oktober vom Beirat Chor verabschiedet. Darüber hinaus wurde über den Austragungsort entschieden. Freiburg wird 2018 Gastgeber des Wettbewerbs sein.

- 1 Jim Daus Hjærnø beim 6. DCW-Vocal Jazz Seminar. © Niko Pudimat
- 2 Vivid Voices siegreich beim Aarhus Vocal Festival. © Vivid Voices
- 3 Prof. Ansgar Striepens und Assistent Martin Gerwig beim 6. DOW Bigbandleiter Workshop. © Jan Karow
- 4 Abschluss des 6. Vocal Jazz Seminars. © BVR/Photoproduction Hanselmann



Projektaktivitäten „Laienmusik“ 2015

- Vorbereitung des 9. DOW 2016 in Ulm
- inhaltliche Begleitung und Beobachtung der 16 Landeswettbewerbe inkl. Bearbeitung von Ausnahmeanträgen
- Zulassung der Orchester nach Abschluss aller Landeswettbewerbe im November 2015
- Planung und Durchführung des 6. DOW-Bigbandleiter-Workshops vom 07.–12.04. in Weimar
- Planung und Durchführung des 6. Internationalen Vocal Jazz Seminars des DCW vom 10.–16.07.2015 in Trossingen
- Verabschiedung der Ausschreibung für den 10. DCW 2018
- Suche nach einem Austragungsort für den 10. DCW 2018
- Betreuung der Stipendiaten des DCW 2014
- Herausgabe einer CD-Dokumentation
- Anpassung der Homepages für DCW/DOW an den neuen Sicherheitsstandard sowie grafische Neugestaltung
- Anpassung der Homepage für die Anmeldung der Teilnehmer am DOW 2016 in Ulm



Förderprojekte Zeitgenössische Musik

Die Förderprojekte Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrates setzen sich ein für neue Wege und ästhetische Innovationen in der Kunstmusik unserer Zeit. Die Aktivitäten reichen von der Dokumentation des „kulturellen Erbes der Zukunft“ in der CD-Reihe EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK über die finanzielle Förderung von zukunftsweisenden Aufführungen Neuer Musik durch das Programm KONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKRATES bis hin zur internationalen musikalischen Begegnung von jungen Musikern im EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC und vielen weiteren Initiativen und Publikationen.

Im Rahmen der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM) wurden 2015 turnusgemäß CD-Porträts von vier ausgewählten jungen Komponisten veröffentlicht. Während Johannes Kreidler als Vertreter der Konzeptkunst in der Neuen Musik die Auswirkungen von Digitalisierung und Globalisierung auf die Musik thematisiert, arbeitet Michael Pelzel an der Entwicklung eigener Klangfarben u.a. durch den Einsatz von Mikrointervallen. Vito Žurajs hochkomplexe wie klangsinnliche Werke loten spieltechnische Grenzen aus und entspringen häufig Alltagsphänomenen wie dem Tennissport. Luís Antunes Pena, für den Ton und Geräusch gleichwertige Materialien sind, erforscht die Grenzen der Musik mittels Klangfragmenten und Rauschen. Die internationale Bekanntheit von EZM-Komponisten und Interpreten aus Deutschland konnte durch diese Fördermaßnahmen deutlich gesteigert werden, was zu zahlreichen neuen Aufträgen für die Auswahlkomponisten führte.

Die große Nachfrage nach Förderungen durch das Projekt KONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKRATES (KDMR) hielt auch 2015 an. Im ersten Halbjahr konnte ein regelrechter Ansturm auf das Förderangebot verzeichnet werden. Unterstützt wurden wieder herausragende Projektvorhaben aus den unterschiedlichsten Bereichen der vielgestaltigen deutschen Neue-Musik-Szene, vom anspruchsvollen Ensemble- und Orchesterkonzert über Klangkunst, bis hin zu Improvisations- und künsteübergreifenden Aufführungsformaten. Neu hinzu kamen Projekte mit und für Flüchtlinge. Die Vielzahl der Förderanträge spiegelt nicht zuletzt die Experimentierfreude der vielen neu gegründeten jungen instrumentalen wie vokalen Formationen wider. Gefördert wird damit die Basis experimenteller Weiterentwicklung aktueller musikalischer Kunstformen für die Zukunft.

Einen besonderen Akzent setzten die Förderprojekte Zeitgenössische Musik 2015 wieder im Rahmen des EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC (EWCM). Erstmals fand die Arbeitsphase des Projekts in den Räumlichkeiten eines Kunstmuseums statt. Im Kölner KOLUMBA ergaben sich besondere Impulse sowohl durch das Miteinander von bildender Kunst und Musik sowie durch offene Proben bei laufendem Museumsbetrieb, die viele Kunstfreunde für die Neue Musik gewannen. Der gemeinsame Aufenthalt der Workshopteil-

nehmer in Köln mit seinen vielfältigen kulturellen Angeboten gerade als Musikstadt trug zur Förderung des Austauschgedankens des Projekts in besonderer Weise bei. So konnte am Ende vor vollbesetzten Reihen ein Konzert auf höchstem Niveau geboten werden, mit Giacinto Scelsis Meisterwerk „Anahit“ im Zentrum. Die beiden Uraufführungen von Vito Žuraj (Auftrag Deutscher Musikrat) und Szymon Strzelec (Auftrag Warschauer Herbst) beleuchteten jüngste musikalische Entwürfe. Einer weiteren ausverkauften Aufführung des EWCM beim Warschauer Herbst folgte ein Konzert in Krakau. Der Polnische Rundfunk übertrug live, der WDR berichtete.

Eine ungewöhnliche Liaison ging 2015 das traditionelle Klingt gut.-Konzert in der Bundeskunsthalle in Bonn ein. Unter dem Titel „Fashion Sounds“ wurde ein Programm zur Ausstellung „Karl Lagerfeld. Modemethode“ präsentiert, Thema: zeitgenössische Musik und Mode. Dabei überraschte Martin Messier mit der Klangvielfalt seines Orchesters, bestehend aus 60 Jahre alten Singer-Nähmaschinen, Sabine Akiko Ahrendt, Dirk Rothbrust und Georg Conrad interpretierten Webstuhlpartituren des 17. Jahrhunderts und Sergej Maingardt ließ in einer Video-Performance die Verstrickungen von Mode- und Popmusik-Szene spürbar werden. Als Uraufführung erklang von EZM-Komponist Steffen Krebber „style study“ (Auftrag Deutscher Musikrat). Die erstmals durchgeführte Preview-Veranstaltung zum Konzert lockte auch ein modeinteressiertes Publikum an, das für die Neue Musik begeistert werden konnte und für volle Ränge sorgte.



- 1 Der EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC beim Konzert im Museum KOLUMBA in Köln. © Marc Steinmann/KOLUMBA
- 2 Martin Messier und sein SEWING MACHINE ORCHESTRA beim Konzert „Fashion Sounds“ der Reihe Klingt gut. © Barbara Frommann
- 3 Die Veröffentlichungen der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK 2015: Johannes Kreidler, Michael Pelzel, Vito Žuraj, Luís Antunes Pena.

Förderprojekte Zeitgenössische Musik Projektaktivitäten 2015 (Auswahl)

Januar–Dezember

Deutschlandweit über 60 Projekte mit Neuer Musik gefördert durch das Programm KONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKRATES

März

Präsentation der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK mit den EZM-Komponisten Leopold Hurt und Steffen Krebber, Musikmesse, Frankfurt a.M.

März

Veröffentlichung der Porträt-CD Johannes Kreidler (EZM)

Mai

Abenteuer Neue Musik, Präsentation der Vermittlungsreihe und des aktuellen Unterrichtsmaterials zur EZM, Festivalkongress „upgrade“, Donaueschingen

Juni

Veröffentlichung der Porträt-CD Michael Pelzel (EZM)

Juli bis August

Ausstellung Klangkunst – A German Sound, Galerie Atlantis, Bad Homburg v.d.H.

August

Veröffentlichung Porträt-Film Michael Pelzel (EZM)

August

Preview-Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Wednesday Late Art“ zum Klingt gut.-Konzert „Fashion Sounds“ mit Sergej Maingardt, Bundeskunsthalle, Bonn

August

Konzert der Reihe Klingt gut. unter dem Titel „Fashion Sounds“ mit Martin Messier, Sabine Akiko Ahrendt, Dirk Rothbrust, Georg Conrad, Sergej Maingardt und Bent Angelo Jensen (Moderation), Bundeskunsthalle, Bonn

September

EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC, Arbeitsphase und Konzert, Museum KOLUMBA, Köln

September

EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC, Gastspielreise und Konzerte, Festival Warschauer Herbst, Warschau und Musikakademie Krakau

September

Veröffentlichung der Porträt-CD Vito Žuraj (EZM)

Oktober

Konzerte und Workshops des Ensembles electronic ID im Rahmen des Composer-Meetings „aXes“ mit EZM-Komponist Samir Odeh-Tamimi, Krakau

Oktober

Abenteuer Neue Musik, Präsentation der Vermittlungsreihe zur EZM und Lehrerfortbildung, Bundesakademie Trossingen

Dezember

Veröffentlichung der Porträt-CD Luís Antunes Pena (EZM)

Dezember

Abenteuer Neue Musik, Präsentation zu den Workshops und Unterrichtseinheiten mit dem EZM-Komponisten Vito Žuraj, Produktion von Unterrichtsmaterial, Albertus Magnus Schule, Viernheim



Deutsches Musikinformationszentrum

Als zentrale Informationseinrichtung zum Musikleben in Deutschland erfasst und dokumentiert das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) Strukturen, Ausprägungen und Entwicklungen einer historisch gewachsenen und in jeder Hinsicht vielfältigen Musikkultur, von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Laienmusizieren, die professionelle Musikausübung und das Veranstaltungswesen bis zu den Medien und der Musikwirtschaft. Das MIZ verfügt über ein einzigartiges Informationsangebot, das Fachbeiträge, Infrastruktur- und musikstatistische Daten, kulturpolitische Dokumente und tagesaktuelle Nachrichten ebenso umfasst wie die Vermittlung vertiefender Informationsquellen oder die individuelle Beratung durch die Mitarbeiter vor Ort.

Im Jahr 2015 hat sich das MIZ u.a. mit folgenden Schwerpunkten befasst:

„Musik macht Heimat – Willkommenskultur in Deutschland“ Neues Angebot zum Thema Musik und Flüchtlinge

Angesichts der aktuellen Flüchtlingsbewegung und des großen Engagements, mit dem Vereine, Privatpersonen und öffentliche Institutionen auf die damit verbundenen Herausforderungen reagieren, hat das MIZ im Oktober 2015 unter dem Titel „Willkommen in Deutschland – Musik macht Heimat“ ein Informationsangebot aufgebaut, das ausgewählte Projekte und Initiativen zum Thema Musik und Flüchtlinge präsentiert. Damit sollen die Solidarität und Hilfsbereitschaft der Akteure des Musiklebens sichtbar gemacht und Anregungen für die Initiierung neuer Initiativen gegeben werden. Als Ideensammlung, die zu Engagement und Kreativität ermutigt, soll das Angebot auch Kontakte zu bereits in der Flüchtlingshilfe Aktiven, Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfestellung und Kooperation ermöglichen. Das Spektrum der dargestellten Aktivitäten reicht von Instrumentenspenden und kostenlosem Musikunterricht über gemeinsame Musizierprojekte, Begegnungsveranstaltungen und die Erarbeitung gemeinsamer Konzertprogramme bis zu Benefizkonzerten und musiktherapeutischen Angeboten. Eine interaktive Karte visualisiert alle Projekte und Initiativen auch unter geografischen Gesichtspunkten.

Kirchenmusik – Musik in Religionen Startschuss für den Aufbau eines neuen Informationsportals

„Kirchenmusik – Musik in Religionen“ lautet der Titel eines neuen Projekts, das das MIZ mit finanzieller Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Jahr 2015 begonnen hat. Es soll Strukturen, Ausprägungen und Entwicklungen des musikalischen Lebens der beiden christlichen Kirchen unter besonderer Berücksichtigung auch anderer Religionsgemeinschaften in Deutschland in den Blick rücken und dabei die Bedeutung der Musik sowohl für die Glaubensgemeinschaften als auch für die Gesellschaft fokussieren. Im Zentrum des neuen Angebots stehen verschiedene



Fachbeiträge, die ein breites inhaltliches Spektrum abdecken, von der Musik im Gottesdienst über geistliche Musik im Konzert und die Rolle der Kirchen als Kulturträger bis zur Musik im Judentum und im Islam. Ergänzend soll ein Informationsangebot aufgebaut werden, das Daten und Fakten zur musikbezogenen Infrastruktur in den verschiedenen Religionsgemeinschaften, statistische Daten, aktuelle Nachrichten, Dokumente, weiterführende Literatur u.v.m. vermittelt.

Musikmuseen in Deutschland Vielfalt und Dichte der Museumslandschaft dokumentiert

Zeitgleich zur Wiedereröffnung des Richard Wagner Museums in Bayreuth im Juli 2015 hat das MIZ mit einem Schwerpunktangebot die außergewöhnliche Vielfalt und Dichte der Museumslandschaft in Deutschland beleuchtet. Portraitiert und nach Aufgaben- und Bestandsschwerpunkten systematisch dargestellt wurden im Rahmen des neuen Angebots über 140 Musikmuseen, die sich der Sammlung, Bewahrung und Vermittlung von Nachlässen bedeutender Musikerpersönlichkeiten, der Erhaltung und Präsentation von Zeugnissen des Musikinstrumentenbaus oder anderen Aspekten des Musik-



lebens widmen. Neben Komponistenhäusern und Musikinstrumentensammlungen wurden auch Museen für Rock- und Popmusik, Museen mit Schwerpunkt Musikvermittlung oder regionale Musikgeschichte einbezogen. Neue topografische Karten liefern darüber hinaus einen visuellen Überblick über die Museumslandschaft mit ihren spezifischen Merkmalen.

Statistiken und Infrastrukturdaten Fakten zum Musikleben aus erster Hand

Im Rahmen seiner Aufgabe, Datengrundlagen für wissenschaftliche und kulturpolitische Fragestellungen bereit zu stellen, hat das MIZ in seiner musikstatistischen Informationssammlung zahlreiche Zeitreihen und aktuelle Überblicksgrafiken veröffentlicht. Die Darstellungen geben Aufschluss über die Themen Öffentliche Kulturförderung, Studierende und Absolventen in Studiengängen für Musikberufe, Schülerzahlen, Lehrkräfte, Finanzierung und Kooperationen der öffentlichen Musikschulen, Ausfall des Musikunterrichts an allgemein bildenden Schulen, Orchester/Musiktheater (Besucherzahlen, Veranstaltungen, Finanzierung etc.), Tonträger und digitale Musikprodukte, Produktion sowie Ein-

Statistiken zur Musikinstrumentenproduktion sowie zur Ein- und Ausfuhr von Musikinstrumenten
Statistische Daten zu Musikschulen (Schülerzahlen, Lehrkräfte, Finanzierung, Kooperationen etc.)

Juni
Veröffentlichung eines systematischen Informationsangebots zu Musikverlagen in Deutschland

Präsentation einer neuen Ausgabe des MIZ-Festivalguides mit über 500 Veranstaltungen, recherchierbar nach Terminen, programmatischen Ausrichtungen und inhaltlichen Schwerpunkten, Leitungsstrukturen, Turnus- und Gründungsdaten usw.

Statistische Daten zur Musikindustrie (Umsatzentwicklungen, Absatz von Tonträgern und digitalen Musikprodukten, Repertoiresegmente, Käuferstrukturen usw.)

Juli
Veröffentlichung eines neuen Schwerpunktangebots zu über 140 Musikmuseen und Musikinstrumentensammlungen in Deutschland (Fachbeitrag zu Strukturen und Entwicklungen der Museumslandschaft, kartografische Darstellungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten, Infrastrukturdaten der Häuser etc.)

September
Überblicksstatistiken zur Musikwirtschaft

Oktober
„Willkommen in Deutschland – Musik macht Heimat“: Aufbau eines neuen Informationsangebots zum Thema Musik und Flüchtlinge
Aktualisierung und Erweiterung der Image-Broschüre des MIZ mit grundlegenden Informationen zu Aufgaben, Arbeitsinhalten und Angeboten des MIZ

Statistische Daten zu Orchestern und Musiktheatern (Veranstaltungen und Besucher, Personal, Finanzierung, Repertoire etc.)

November
Statistische Daten zu Studierenden und Absolventen in Studiengängen für Musikberufe (künstlerische und künstlerisch-pädagogische Fächer sowie Musikwissenschaft)

Dezember
Statistische Daten zum Freizeitverhalten und zu Musikpräferenzen der Deutschen

1 Musik als Weltsprache: Beim Musizieren kommen sich Bewohner und Helfer in Flüchtlingsunterkünften näher. © Ruhrkanal NEWS, Werner Koltes

2 Gesichtsrekonstruktion J.S. Bachs im Bachhaus Eisenach. © Bachhaus Eisenach

und Ausfuhr von Musikinstrumenten und vieles mehr. Darüber hinaus bildete auch die Aktualisierung und Fortschreibung von Teilbereichen der mittlerweile über 11.000 Datensätze umfassenden Datenbank zur Infrastruktur des Musiklebens einen Schwerpunkt in der Arbeit des MIZ. Im Jahr 2015 wurden u.a. folgende Informationsbereiche bearbeitet:

- Musikinstrumentensammlungen, Museen und Gedenkstätten
- Musikbibliotheken
- Musikverbände und Stiftungen
- Allgemein bildende Schulen mit Schwerpunkt Musik
- Musikfestivals
- Orchester und Musiktheater
- Musikverlage
- Musikinstrumentenbau
- Konzertdirektionen und Künstlervermittlung
- Tonträgerhersteller
- Musikperiodika, Tages- und Wochenzeitungen
- Behörden und kulturpolitische Gremien
- Musikorganisationen und -informationsstellen auf europäischer Ebene

Europäische Musikbörse

Das Internetportal der Europäischen Musikbörse informiert Musikinteressierte in Europa auf Deutsch und Englisch über Möglichkeiten der Vernetzung und des länderübergreifenden Austauschs. Unter www.music-connects.eu gibt die Musikbörse Einblicke in die bunte Vielfalt europäischer Musikkultur. Ziel ist es, insbesondere dem gemeinnützigen Musikschaftern in Europa eine Plattform zur Verfügung zu stellen. Musiker und Musikerinnen, Veranstalter und Kulturinstitutionen sind herzlich eingeladen, auf den Seiten der Europäischen Musikbörse kostenfrei ihr eigenes Profil zu hinterlegen, Veranstaltungen zu veröffentlichen und nach Kooperationspartnern zu suchen.

Vom 15. bis 18. April 2015 präsentierte die Europäische Musikbörse ihre Arbeit bei der Musikmesse Frankfurt. Am Gemeinschaftsstand des Deutschen Musikrates, ConBrio und Deutschlandradio Kultur ging es in einer Gesprächsrunde besonders um das diesjährige Motto „Europa, in kultureller Vielfalt. Kennen und Anerkennen der Kulturen des Nachbarn“. Untermalt wurde das Programm in diesem Jahr von der PopCamp-Band „The Munitors“ (Teilnehmer PopCamp Jahrgang 2013).

Zum „Tag der Musik“ (19.–21. Juni 2015) folgte in diesem Jahr die Indie-Pop-Rock-Band Kryhitka (Крихітка) aus der Ukraine der Einladung der Europäischen Musikbörse, des Landesmusik-

rats Thüringen und des Goethe-Instituts. Aufgrund der aktuellen politischen Situation in der Ukraine und der Präsenz des Landes in den Medien, wurde bewusst eine Band aus Kiew eingeladen. Die vier Musiker von Kryhitka (Крихітка) haben sich mit ihrer außergewöhnlichen Musik einen Namen gemacht und erreichen ein großes Publikum in ihrem Land.

Des Weiteren wurden mit Veröffentlichungen in verschiedenen Publikationen und Internetportalen viele neue Interessierte auf die Musikbörse aufmerksam gemacht. Insgesamt konnte die Musikbörse 2015 sowohl auf eine große Anzahl regelmäßiger Nutzer blicken, als auch Neuzugänge begrüßen.

1 – 3

Крихітка (Kryhitka) spielen am Tag der Musik am 21.6.2015 in Weimar. © Ricarda von Tresckow



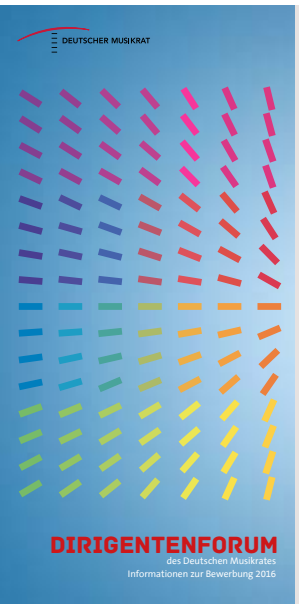
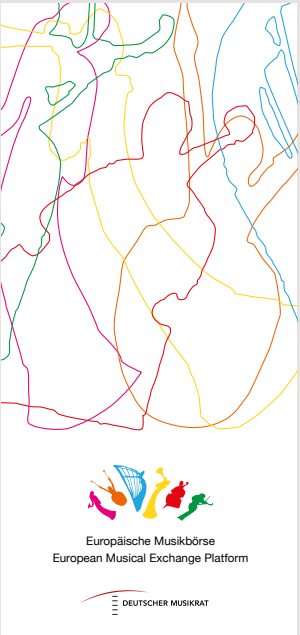
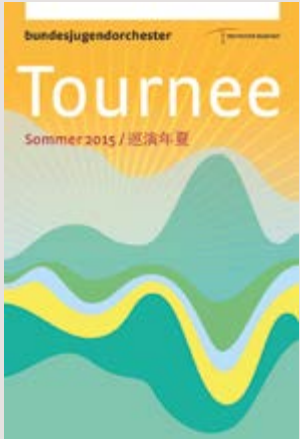
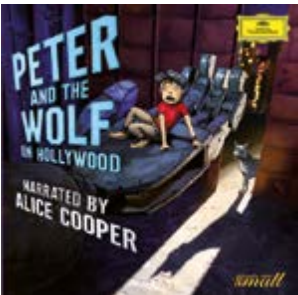
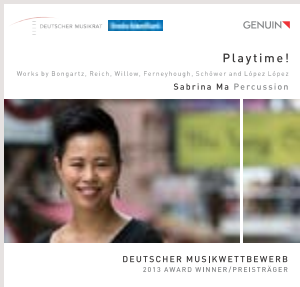
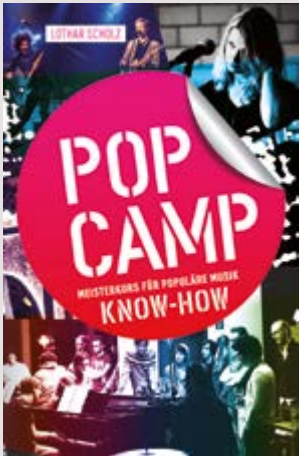
Europäische Musikbörse

Projektaktivitäten 2015

- Musikmesse Frankfurt, 15.–18. April 2015: Gemeinschaftsstand Deutscher Musikrat/ConBrio/Deutschlandradio: Gesprächsrunde zur Europäischen Musikbörse „Europa, in kultureller Vielfalt. Kennen und Anerkennen der Kulturen des Nachbarn“; Teilnehmer: Prof. Kapt. Ernst Folz (Vorsitz Projektbeirat Europäische Musikbörse), Prof. Dr. Eckart Lange (Präsident Landesmusikrat Thüringen), Norbert Pietrangeli (Kaufmännischer Geschäftsführer Deutscher Musikrat) und Frank Werner (Goethe-Institut)
- Moderation: Dr. Hans Heimendahl (Deutschlandradio Kultur)
- Musik: PopCamp-Band „The Munitors“ (Teilnehmer PopCamp Jahrgang 2013)

- Tag der Musik, 19.–21. Juni 2015, Konzerte von Kryhitka (Крихітка) organisiert durch den Landesmusikrat Thüringen e.V.:
- 20.06.2015, 19:00 Uhr, Nordhäuser Jazzbaumfest, Theaterplatz Nordhausen (Veranstalter: Jazzclub Nordhausen e.V.)
- 21.06.2015, 18:30 Uhr, Tag der Musik, Neue Weimarerhalle, Weimar (Veranstalter: Landesmusikrat Thüringen e.V.)
- 26.06.2015, 21:00 Uhr, Jugendhaus Fritzer, (Veranstalter: Musik College Erfurt e.V.)
- 27.06.2015, 18:00 Uhr, Sommerfest – 10 Jahre Jubiläum, Sondershausen (Veranstalter: Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen)

Publikationen des Deutschen Musikrates



Zentrale Verwaltung

Schlanke Strukturen kennzeichnen auch den kaufmännischen Bereich. Unter der Leitung des kaufmännischen Geschäftsführers nehmen sechs Mitarbeiter die Aufgaben Geschäftsführungssekretariat, Personalwesen, Finanzen, Fördererkontakte, Controlling und Reporting, Rechnungswesen, Recht und Steuern, Beschaffung, Allgemeine kaufmännische Dienste und Informationstechnik bei einem Kostenanteil von unter 10 % der Gesamtausgaben wahr.

Finanzen

Hauptförderer der in der Projektgesellschaft zusammengefassten Projekte waren im Berichtsjahr der Bund und die Länder, vertreten durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (39 % des Gesamtetats), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (19 %), die Kulturstiftung der Länder (6 %), einzelne Bundesländer und Kommunen (8 %) und das Auswärtige Amt mit Goethe-Institut (2 %). Insgesamt 26 % der Gesamteinnahmen stammten aus Eigen- und Drittmitteln (zweckgebundene Spenden, Teilnehmergebühren und Konzerteinnahmen). Damit liegt der Eigen- und Drittmittelanteil erheblich über dem anderer Kulturorganisationen. Die im Sachkostenbereich entstehenden Kostensteigerungen gehen zu Lasten der operativen Möglichkeiten der Gesellschaft. Zur Realisierung ihrer nachhaltigen Projekte wird der Gewinnung neuer Förderer größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Foto: Das Haus der Kultur in Bonn. © DMR

Das Gesamtbudget verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche

Geschäftsführung und Verwaltung	10 %
Förderung professioneller Musiker	20 %
Davon:	
Deutscher Musikwettbewerb	7 %
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler	3 %
Dirigentenforum	7 %
PopCamp	3 %
Jugendprojekte	46 %
Davon:	
Jugend musiziert	24 %
Bundesjugendorchester	13 %
Bundesjazzorchester und „Jugend jazzt“	9 %
Laienmusizieren	
Deutscher Chorwettbewerb und Deutscher Orchesterwettbewerb	10 %
(2015= kein Wettbewerbsjahr)	
Zeitgenössische Musik	9 %
Information und Dokumentation	
Deutsches Musikinformationszentrum	5 %

Personal, Rechnungswesen und Controlling

Personal

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt 44 feste sowie 7 temporäre Mitarbeiter. In Bonn sind 40 und in München 11 Mitarbeiter beschäftigt. Frauen stellen rund zwei Drittel der Beschäftigten. Bei großen Wettbewerben (Jugend musiziert, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb, Deutscher Musikwettbewerb) steigt die Zahl der zu betreuenden Aushilfen pro Wettbewerb auf deutlich über 150 Personen an. Im Berichtsjahr betrugen die Personalkosten ein Drittel der Gesamtkosten.

Foto: © Sandra Ludewig

Rechnungswesen und Controlling

Im Jahr 2015 wurden mehr als 20.000 Belege im Rahmen des Datev-Systemverbundes in der Haupt-, Kreditoren und Debitorenbuchhaltung zentral erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Weitere im Einsatz befindliche Module des Systems sind die Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Anlagenbuchhaltung. Monatliche Statusberichte pro Projekt bilden die Basisdaten für ein umfassendes Planungs-, Steuerungs- und Überwachungskonzept zur Unterstützung der Geschäftsführung bei der ergebnisorientierten Planung und der Umsetzung aller unternehmerischen Aktivitäten sowie Sicherstellung eines verlustfreien betriebswirtschaftlichen Ergebnisses.



Geschäftsführung

Als gemeinnütziges Unternehmen besteht der Unternehmenszweck in der Schaffung von kulturellem Mehrwert. Dies unter Beachtung eines verlustfreien Ergebnisses zu erreichen, ist ebenso Aufgabe und Verantwortung der Geschäftsführer wie die Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit unternehmerischen Handelns.



Norbert Pietrangeli
Kaufmännischer Geschäftsführer

Foto: © privat



Dr. Benedikt Holtbernd
Künstlerischer Geschäftsführer

Foto: © Kerstin Einhorn

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät die Geschäftsführung und ist in die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie in Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung eingebunden. Das Gremium besteht aus 12 Mitgliedern.



Prof. Martin Maria Krüger
Vorsitzender
Präsident Deutscher Musikrat e.V.



Rolf Becker
Gesellschaft zur Verwertung von
Leistungsschutzrechten (GVL)



Dr. Sigrid Bias-Engels
stellv. Vorsitzende
Die Beauftragte der Bundes-
regierung für Kultur und Medien



Uta-Christina Biskup
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend



Prof. Udo Dahmen
Deutscher Musikrat e.V.



Rüdiger Grambow
Deutscher Musikrat e.V.



Dr. Ulrike Liedtke, MdL
Deutscher Musikrat e.V.



Hartmut Karmeier
stellv. Vorsitzender
Deutscher Musikrat e.V.



Dr. Volker Mader
Konferenz der Landesmusikräte



Stephan Mayer
Bayerisches Fernsehen



Wilhelm Mixa
Deutscher Musikrat e.V.



Dr. Annette Schwandner
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Projektbeiräte

Jedem Projekt ist ein Beirat zugeordnet, der im Einvernehmen mit der Geschäftsführung die Projekte mitgestaltet und in grundsätzlichen Fragen berät. Ein Beirat besteht jeweils aus bis zu zwölf Mitgliedern. Sie werden durch das Präsidium des Gesellschafters für die Dauer von vier Jahren berufen – zuletzt im September 2014.



**Deutscher Musikwettbewerb
Bundesauswahl Konzerte
Junger Künstler**

Prof. Dr. Siegfried Mauser (Vorsitz)
Dr. Eleonore Büning
Elisabeth Ehlers
Prof. Johannes Fischer
Prof. Reinhold Friedrich
Frank Kämpfer
Hartmut Karmeier
Prof. Franz Xaver Ohnesorg
Prof. Stefan Schilli
KS Prof. Andreas Schmidt
Prof. Oliver Wille
Prof. Dr. Hermann Wilske



Dirigentenforum

Lothar Zagrosek (Vorsitz)
Rolf Becker
Marcus Bosch
Bernhard Heß
Will Humburg
Hartmut Karmeier
Louwrens Langevoort
Dr. Klaus Volker Mader
Nikolaus Pont
Prof. Hans-Christoph Rademann
Prof. Gerd Uecker
Prof. Jörg-Peter Weigle



PopCamp

Prof. Udo Dahmen (Vorsitz)
Etienne Emard
Prof. Dr. Jan Hemming
Kerstin Janse
Michael Kobold
Timo Krämer
Andrea Rothaug
Bernd Ruf
Henning Rümenapp
Bernd Schweinar
Gepard Ullmann
Dr. Ralf Weigand



Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

Prof. Reinhart von Gutzeit (Vorsitz)
Prof. Dr. Hans Bäßler
Prof. Udo Dahmen
Bernhard Fromkorth
Barbara Haack
Ekkehard Hessenbruch
Prof. Christian Höppner
Prof. Stefan Jenzer
Olaf Kerkau
Matthias Pannes
Prof. Ulrich Rademacher
Gideon Rosengarten



Bundesjugendorchester

Stefan Piendl (Vorsitz)
Hans-Reinhard Biere
Dr. Thomas Goppel, MdL
Kai-Michael Hartig
Martin Hoffmann
Dr. Uli Kostenbader (†)
Matthias Pannes
Dr. Dieter Rexroth
Prof. Ingeborg Scheerer
Prof. Reiner Schuhenn
Prof. Andreas Schulz
Dirk Schulz
Prof. Dr. h.c. Bernhard Wulff



Jazzprojekte

Prof. Dr. Werner Lohmann (Vorsitz)
Ulrich Adomeit
Prof. Udo Dahmen
Ulf Drechsel
Volker Dueck
Eckhart Fischer
Claus Dietmar George
Dr. Bernd Hoffmann
Michael Kobold
Prof. Manfred Schoof
Gebhard Ullmann
Prof. Thomas Zoller



Deutscher Chorwettbewerb

Prof. Jürgen Budday (Vorsitz)
Matthias Balzer
Dr. Matthias E. Becker
Prof. Klaus-Jürgen Etzold
Christian Finke
Prof. Kapt. Ernst Folz
Wolfgang Greth
Simon Pickel
Moritz Puschke
Konstanze Sander
Prof. Gudrun Schröfel
Prof. Reiner Schuhenn



Deutscher Orchesterwettbewerb

Prof. Dieter Kreidler (Vorsitz)
Prof. Karl-Heinz Bloemeke
Werner Burkhoff
Rüdiger Grambow
Dr. Markus Köhler
Ursula Komma
Ernst-Ullrich R. Neumann
Ernst Oestreicher
Lorenz Overbeck
Frauke Peuker-Hollmann
Hedy Stark-Fussnegger
Bernhard Stopp



Edition Zeitgenössische Musik

Prof. Wolfgang Rihm (Vorsitz)
Prof. Carola Bauckholt
Björn Gottstein
Frank Kämpfer
Dr. Ulrike Liedtke, MdL
Prof. Dr. Ulrich Mosch
Prof. Isabel Mundry
Rainer Pöllmann
Peter Rundel
Dr. Thomas Schäfer
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski



Konzert des Deutschen Musikrates

Jens Cording (Vorsitz)
Stefan Fricke
Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel
Prof. Dr. Eckart Lange
Catherine Milliken
Thomas Oesterdiekhoff
Ilona Schmiel
Dr. Charlotte Seither
Folkert Uhde
Prof. Lothar Voigtländer
Wolfram Wessel
Helmut Zapf



Deutsches Musikinformationszentrum

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard (Vorsitz)
Dr. Klaus-Dieter Anders
Oswald Beaujean
Dr. Jürgen Brandhorst
Prof. Dr. Andreas Eckardt
Michael Fernau
Dr. Tilo Gerlach
Elisabeth Herzog-Schaffner
Prof. Dr. Wolfgang Rathert
Prof. Dr. Dörte Schmidt
Dr. Heinz Stroh
Dr. Robert von Zahn



Europäische Musikbörse

Prof. Kapt. Ernst Folz (Vorsitz)
Simone Dudt
Dr. Hans-Dieter Heimendahl
Dr. Joachim Jaenecke
Prof. Dr. Eckart Lange
Dr. Ulrike Liedtke, MdL
Wilhelm Mixa
Prof. Dr. Stefan Orgass
Veronika Petzold
Frank Werner

Geschäftsführung und Projektleiter des Deutschen Musikrates



v.l.n.r. Edgar Auer, Irene Schwalb, Helmut Schubach, Dr. Benedikt Holtbernd, Olaf Wegener, Sönke Lentz, Norbert Pietrangeli, Margot Wallscheid, Andera Meyer-Borghardt, Dominik Seidler, Michael Teilkemeier, © Barbara Frommann

Kontakt

Deutscher Musikwettbewerb	
Projektleitung	Irene Schwalb
Kontakt	Telefon: 0228-2091-160, Telefax: 0228-2091-250 musikwettbewerb@musikrat.de www.musikrat.de/dmw
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler	
Projektleitung	Irene Schwalb
Kontakt	Telefon: 0228-2091-160, Telefax: 0228-2091-250 bundesauswahl@musikrat.de www.musikrat.de/bakjk
Dirigentenforum	
Projektleitung	Andrea Meyer-Borghardt
Kontakt	Telefon: 0228-2091-140, Telefax: 0228-2091-200 dirigentenforum@musikrat.de www.dirigentenforum.de
PopCamp	
Projektleitung	Michael Teilkemeier
Kontakt	Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-200 pop@musikrat.de www.popcamp.de
Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“	
Projektleitung	Edgar Auer
Kontakt	Bundesgeschäftsstelle Jugend musiziert Trimburastraße 2, 81249 München Telefon: 089-871002-0, Telefax: 089-871002-90 jumu@musikrat.de www.jugend-musiziert.org
Bundesjugendorchester	
Projektleitung	Sönke Lentz
Kontakt	Telefon: 0228-2091-195, Telefax: 0228-2091-200 bjo@musikrat.de www.bundesjugendorchester.de
Bundesjazzorchester	
Projektleitung	Dominik Seidler
Kontakt	Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220 jazz@musikrat.de www.bujazzo.de
Bundesbegegnung „Jugend jazzt“	
Projektleitung	Dominik Seidler
Kontakt	Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220 jazz@musikrat.de www.jugend-jazzt.de
Deutscher Chorwettbewerb und Deutscher Orchesterwettbewerb	
Projektleitung	Helmut Schubach
Kontakt	Telefon: 0228-2091-150, Telefax: 0228-2091-250 chorwettbewerb@musikrat.de orchesterwettbewerb@musikrat.de www.musikrat.de/dcw www.musikrat.de/dow
Förderprojekte Zeitgenössische Musik	
Projektleitung	Olaf Wegener
Kontakt	Telefon: 0228-2091-170, Telefax: 0228-2091-200 edition@musikrat.de konzert@musikrat.de ewcm@musikrat.de www.musikrat.de/zm
Deutsches Musikinformationszentrum	
Projektleitung	Margot Wallscheid, ab April 2016 Stephan Schulmeister
Kontakt	Telefon: 0228-2091-180, Telefax: 0228-2091-280 info@miz.org www.miz.org
Europäische Musikbörse	
Projektleitung	Norbert Pietrangeli
Kontakt	Telefon: 0228-2091-103, Telefax: 0228-2091-200 musikboerse@musikrat.de www.music-connects.eu
Geschäftsleitung	
Künstl.	
Geschäftsführer	Dr. Benedikt Holtbernd
Kaufm.	
Geschäftsführer	Norbert Pietrangeli
Kontakt	Telefon: 0228-2091-0, Telefax: 0228-2091-200 info@musikrat.de www.musikrat.de

Mitarbeiter



1 Mitarbeiter der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates in Bonn, © Barbara Frommann

2 Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle „Jugend musiziert“ des Deutschen Musikrates in München, © privat

- A

Auer, Edgar
Jugend musiziert, Projektleitung
- B

Bach, Marion
Dirigentenforum, Sachbearbeitung
Barthes, Herwig
Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb, Assistenz
Dr. Bennedik, Susanne
Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb, Sachbearbeitung
Börger, Annette
Bundesjugendorchester, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Burgwinkel, Lisa
Bundesjugendorchester, Assistenz
- F

Fließ, Susanne
Jugend musiziert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- G

Gerlach, Kristof
Jugend musiziert
Gillmann, Beatrix
Jugend musiziert
Dr. des. Goeth, Maria
Projektreferentin Jugend musiziert
- H

Hagen, Claudia
Kaufmännische Geschäftsführung, Assistenz
Dr. Holtbernd, Benedikt
Künstlerischer Geschäftsführer
- K

Käser, Adrian
Bundesjugendorchester, Freiwilliges Soziales Jahr
Keiling, Tim
Deutsches Musikinformationszentrum
Kersting, Anne
Deutscher Musikwettbewerb, Assistenz
Klose, Esther
Dirigentenforum, Assistenz
Krog, Heike
Zentrale Verwaltung
- L

Lentz, Sönke
Bundesjugendorchester, Projektleitung
- M

Meyer-Borghardt, Andrea
Dirigentenforum, Projektleitung
Miranda, Sina
Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Assistenz
Müller-Boecker, Andrea
Jugend musiziert
- N

Nauerz, Linda
Bundesjugendorchester, Freiwilliges Soziales Jahr
- O

Offermann, Iris
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Assistenz
Ose, Lisa
Bundesjazzorchester & „Jugend jazzt“, Assistenz
- P

Pairott, Reinhild
Jugend musiziert
Pasaportis, Nikolaos
Zentr. Verwaltung, Zentr. Beschaffung/Allg. Kaufmännische Dienste
- Pegel, Eva

Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Assistenz
- Pietrangeli, Norbert

Kaufmännischer Geschäftsführer
- Piegrzyk, Grazyna

Zentrale Verwaltung, Buchhaltung
- Pikullik, Barbara

Deutsches Musikinformationszentrum
- Post, Verena

PopCamp, Freiwilliges Soziales Jahr
- R

Rippel, Christiane
Deutsches Musikinformationszentrum, Assistenz
Roderburg, Florian
Deutsches Musikinformationszentrum
- S

Sardis, Dimitrios
Zentrale Verwaltung, IT
Scheige, Gerardo
Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Assistenz
Schmitz, Mirja
Künstlerische Geschäftsführung, Assistenz
Schubach, Helmut
Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb, Projektleitung
Schulmeistrat, Stephan
Deutsches Musikinformationszentrum, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Schütz, Martin
Deutsches Musikinformationszentrum
Schwalb, Irene
Deutscher Musikwettbewerb, Projektleitung
Seidler, Dominik
Bundesjazzorchester & „Jugend jazzt“, Projektleitung
Selis, Angela
Jugend musiziert, Sekretariat
Simons, Ariane
Bundesjazzorchester & „Jugend jazzt“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Specius, Witold
Zentrale Verwaltung, Personal
Stieglmeier, Sabine
Jugend musiziert
- T

Teilkemeier, Michael
PopCamp, Projektleitung
Theer, Wolfgang
Jugend musiziert
- W

Wallscheid, Margot
Deutsches Musikinformationszentrum, Projektleitung
Wegener, Olaf
Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Projektleitung
Will, Andrea
Dirigentenforum, Assistenz
Witsch, David
Deutsches Musikinformationszentrum
Wunder, Valentina
Zentrale Verwaltung, Buchhaltung
- Z

Zimmer, Alexandra
Freiwilliges Soziales Jahr

Chronik

- 1949

- 1. Konzert Junger Künstler
- 1953

- Gründung des Deutschen Musikrates
- 1957/58

- 1. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 1964

- 1. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
 - 1. Kammermusikurs „Jugend musiziert“
- 1969

- Gründung des Bundesjugendorchesters
- 1974

- 25 Jahre Konzerte Junger Künstler
- 1975

- 250. Konzert Junger Künstler
 - 1. Deutscher Musikwettbewerb
- 1978

- 25 Jahre Deutscher Musikrat
- 1980

- Gründung des Projekts „Konzert des Deutschen Musikrates“
- 1981

- Bundesjugendorchester erhält den Deutschen Musikpreis
- 1982

- 1. Deutscher Chorwettbewerb
- 1984

- 1. Deutscher Orchesterwettbewerb
- 1986

- 50. Arbeitsphase des Bundesjugendorchesters
 - 1. Musik-Almanach erscheint
 - 1. Veröffentlichung eines Komponistenporträts in der CD-Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“
- 1987/88

- Gründung des Bundesjazzorchesters
- 1988

- 25. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
- 1991

- Gründung des Dirigentenforums
- 1992

- 1. Deutscher Orchesterwettbewerb
- 1997

- 1. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“
- 1997/98

- Gründung des Deutschen Musikinformationszentrums
- 2000

- Editionsreihe Musik in Deutschland 1950-2000 erhält „Echo Klassik“
 - 25 Jahre Deutscher Musikwettbewerb
- 2001

- Zusammenschluss der Projekte Konzert des Deutschen Musikrates und Edition Zeitgenössische Musik zu den Förderprojekten Zeitgenössische Musik
- 2002

- 20 Jahre Deutscher Chorwettbewerb
- 2002/2003

- 1. Staffel SchoolJam - Bundesweites Schülerbandfestival
- 2003

- Gründung der Deutscher Musikrat gemeinnützigen Projektgesellschaft
 - 1. Arbeitsphase der Polnisch-Deutschen Ensemblewerkstatt für Neue Musik“ (Zeitgenössische Musik)
- 2004

- 100. Arbeitsphase des Bundesjugendorchesters
 - 20 Jahre Deutscher Orchesterwettbewerb
- 2005

- 1. Staffel PopCamp - Meisterkurs für Populäre Musik
 - 30 Jahre Deutscher Musikwettbewerb
- 2006

- Start des Internetportals Deutsch-Polnische Musikbörse
 - 1. Deutscher Dirigentenpreis
- 2006/2007

- 50 Jahre Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

- 2008

- 10 Jahre Deutsches Musikinformationszentrum
 - Bundesjugendorchester erhält den Deutschen Musikpreis
 - Gründung des Förderzweigs Dirigentenforum-Chor
 - 20 Jahre Bundesjazzorchester
 - Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt wird zum European Workshop for Contemporary Music
- 2009

- 40 Jahre Bundesjugendorchester
 - gemeinsame Südafrika-Tournee von Bundesjugendorchester und Bundesjazzorchester
 - 60 Jahre Konzerte Junger Künstler
 - 1. Ausschreibung des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition
 - Erweiterung der Deutsch-Polnischen Musikbörse zur Europäischen Musikbörse
- 2010

- 1. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ für Jazzorchester mit dem Skoda Jazzpreis
 - 1. European Workshop for Contemporary Music – Arbeitsphase in Deutschland
 - Bundesjazzorchester erhält WDR Jazzpreis
- 2011

- 20 Jahre Dirigentenforum
 - 25 Jahre Edition Zeitgenössische Musik
 - Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ erhält den ECHO Klassik
- 2012

- 10. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“
- 2013

- Jubiläumsjahr : 10 Jahre Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft
 - 10 Jahre European Workshop for Contemporary Music
 - 25 Jahre Bundesjazzorchester
 - 50 Jahre „Jugend musiziert“
 - 60 Jahre Deutscher Musikrat e.V.
- 2014

- Einführung Fundraising
 - 1. Begegnung Bundesjazzorchester (BuJazzO, Deutschland) und National Youth Jazz Orchestra (NYJO, United Kingdom) mit gemeinsamem Programm auf deutschen und englischen Bühnen.
 - Neuausrichtung des Dirigentenpreis/Dirigentenforum
 - 30 Jahre Deutscher Orchesterwettbewerb
 - 50. Kammermusikurs „Jugend musiziert“
 - 1. regulärer European Workshop for Contemporary Music in Deutschland
- 2015

- 10 Jahre PopCamp, Buchpublikation
 - Kooperationsvereinbarung mit China Youth Music Competition: Aufbau eines Wettbewerbs ähnlich wie „Jugend musiziert“ in China
 - Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin zum Kritischen Orchester

Impressum

Herausgeber
Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Weberstr. 59
53113 Bonn
Telefon: +49-228-2091-0
Telefax +49-228-2091-200
E-Mail: info@musikrat.de
www.musikrat.de

Redaktion
Mirja Schmitz

Layout
weissbunt, design und kontext
Berlin

V.I.S.D.P.
Dr. Benedikt Holtbernd

April 2016

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit haben wir in der Jahresdokumentation in der Regel auf durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Formen verzichtet. Gleichwohl beziehen sich die Angaben in aller Regel auf jedes Geschlecht.

unterstützt durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

KULTUR
STIFTUNG • DER
LÄNDER



Auswärtiges Amt



Finanzgruppe



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsschutzrechten



Volksbanken
Raiffeisenbanken

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

DAIMLER



GEMA



ŠKODA

Medienpartner



Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur

Kulturpartner



Fotonachweise Umschlag –

obere Reihe von links nach rechts:

1: © Jan Karow

2: © Deutsche Stiftung Denkmalschutz/Roland Rossner

3: © Marcus Engler

4: © Axel Nickolaus

5: © Sandra Borchers

mittlere Reihe von links nach rechts:

6: © Annette Börger

7: © Maxim Reider

8: © Sandra Ludewig

9: © Evgeny Sinizyn

untere Reihe von links nach rechts:

10: © Bundesjugendorchester

11: © Silke Winkler

12: © Erich Malter